



Statistischer Bericht



Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen

Juni 2015

Z I 1 – vj 2/15

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

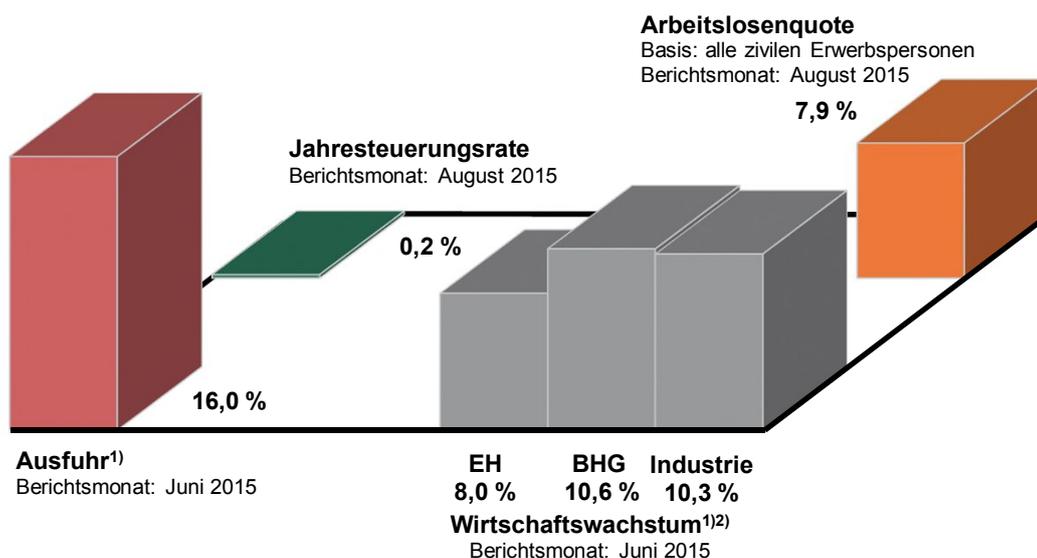
	Seite
Eckdaten der sächsischen Wirtschaft	3
Tendenzen	4
Konjunktur aktuell	5
Indikatoren	8
 Tabellen und Abbildungen	
1. Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe	9
1.1 Insgesamt	9
1.2 Inland	10
1.3 Ausland	11
2. Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe	12
3. Baugenehmigungen	13
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14
4.1 Gesamtumsatz	14
4.2 Inlandsumsatz	15
4.3 Auslandsumsatz	16
4.4 Exportquote	17
5. Umsatz im Baugewerbe	18
6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe	19
7. Außenhandel	20
7.1 Ausfuhr	20
7.2 Einfuhr	21
8. Preisindex	22
8.1 Verbraucherpreisindex	22
8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland	23
8.3 Preisindex für Bauwerke	24
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden	25
9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25
9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26
9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe	27
9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe	28
10. Arbeitsmarkt	29
11. Unternehmen	30
11.1 Gewerbeanmeldungen	30
11.2 Gewerbeabmeldungen	31
11.3 Insolvenzverfahren	32
Erläuterungen	33

Die in diesem Statistischen Bericht verarbeiteten Daten basieren auf verschiedenen Fachstatistiken.

Detaillierte Daten finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen unter [Statistische Berichte](#) sowie in der [Datenbank GENESIS](#).

Weiterhin werden im Bericht Daten der [Bundesagentur für Arbeit](#) und aus der [Datenbank GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes](#) ausgewiesen.

Eckdaten der sächsischen Wirtschaft



1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresmonat

2) Umsatz - im Einzelhandel (EH; Messzahl in jeweiligen Preisen),
- im Bauhauptgewerbe (BHG; Absolutwerte) und
- in der Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden; Absolutwerte)

Eckdaten Sachsens im Vergleich zu Deutschland

Merkmal	Sachsen				Deutschland			
	2015				2015			
	Mär	Apr	Mai	Jun	Mär	Apr	Mai	Jun
Wirtschaftswachstum								
Industrie (Umsatz in Milliarden €) ¹⁾	5,5	4,7	4,5	5,3	153,0	141,1	132,3	149,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	15,9	7,0	2,4	10,3	5,9	2,7	-2,5	8,9
Bauhauptgewerbe (Umsatz in Milliarden €) ²⁾	0,3	0,3	0,3	0,4	4,8	5,1	5,2	6,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	-8,4	-6,3	-5,4	10,6	1,2	-2,1	-4,4	6,8
Einzelhandel (Messzahl; in jeweiligen Preisen; 2010=100)	112,8	111,7	108,0	109,7	112,7	111,6	108,8	109,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	5,8	0,4	-0,5	8,0	4,3	0,7	-0,7	5,9
Außenhandel								
Ausfuhr (Milliarden €)	3,5	3,3	3,1	3,5	107,5	100,4	95,8	105,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	21,6	16,5	8,0	16,0	12,4	7,5	4,5	13,5
Einfuhr (Milliarden €) ³⁾	2,0	1,9	1,8	1,9	84,5	78,6	76,3	81,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	13,2	6,6	0,1	11,6	7,1	3,2	2,9	6,0
Verbraucherpreisindex								
Gesamtindex (2010=100)	107,3	107,1	107,3	107,2	107,1	107,0	107,2	107,2
Jahresteuerungsrate (Prozent)	0,8	0,5	0,3	0,2	0,7	0,3	0,2	0,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose (1 000 Personen)	174	167	169	168	2 762	2 711	2 773	2 796
Arbeitslosenquote (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen; Prozent)	8,2	7,9	8,0	7,9	6,3	6,2	6,3	6,4

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

3) Für Sachsen liegen die Einfuhrdaten nur nach dem Prinzip des Generalhandels vor, so dass deren Vergleichbarkeit mit Deutschland nicht gegeben ist.

Tendenzen

Merkmal	Veränderungsraten (p) im Vorjahresvergleich		
	drittletzter	vorletzter	Berichtsmonat
	verfügbarer Monat		

Wirtschaftswachstum

Basis: Trend-Konjunktur-Komponente

Auftragseingang

Berichtsmonat: Juni 2015

Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex)

↗↗

↗↗

↗

Bauhauptgewerbe (Wertindex)

↘

↘

↘

Umsatz

Berichtsmonat: Juni 2015

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und
Gewinnung von Steinen und Erden (Volumenindex)

↗

↗

↗

Bauhauptgewerbe (Absolutwerte)

↘

↘

→

Einzelhandel (Messzahl; jeweilige Preise)

↗

↗

↗

Ausfuhr

Berichtsmonat: Juni 2015

↗↗

↗↗

↗↗

Zahl der Arbeitslosen

Berichtsmonat: August 2015

↘

↘

↘

Basis: Originalwerte

Verbraucherpreisindex

Berichtsmonat: August 2015

→

→

→

$20\% \leq p$	↗↗↗
$10\% \leq p < 20\%$	↗↗
$1\% \leq p < 10\%$	↗
$-1\% < p < 1\%$	→
$-10\% < p \leq -1\%$	↘
$-20\% < p \leq -10\%$	↘↘
$p \leq -20\%$	↘↘↘

Veränderungsraten (p):

↗↗↗
↗↗
↗
→
↘
↘↘
↘↘↘

Preisindex	$3\% \leq p$	↗↗↗
	$2\% \leq p < 3\%$	↗↗
	$1\% \leq p < 2\%$	↗
	$-1\% < p < 1\%$	→

Konjunktur aktuell

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾:	Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2015 gut sieben Prozent über Vorjahresniveau
Bauhauptgewerbe:	Von Januar bis Juni 2015 knapp drei Prozent weniger Gesamtumsatz als im Vorjahreszeitraum
Einzelhandel:	3,5-prozentiges Umsatzplus gegenüber den ersten sechs Monaten 2014
Außenhandel:	Mehr Exporte und Importe als in der ersten Jahreshälfte 2014
Arbeitsmarkt:	167 809 Arbeitslose im August 2015 – Arbeitslosenquote bei 7,9 Prozent
Verbraucherpreisniveau:	Verbraucherpreisindex im August 2015 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent gesunken – Jahresteuersatzrate bei 0,2 Prozent
Gewerbeanzeigen:	Von Januar bis Juni 2015 insgesamt 15 612 Anmeldungen und 15 343 Abmeldungen
Insolvenzen:	Zahl der Insolvenzen in den ersten sechs Monaten 2015 um 3,5 Prozent geringer als im Vorjahreszeitraum

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Die berichtspflichtigen Betriebe²⁾ des Verarbeitenden Gewerbes erzielten im Juni 2015 einen Gesamtumsatz von knapp 5,3 Milliarden €. Sowohl gegenüber dem Vormonat als auch binnen Jahresfrist stand damit ein kräftiges Plus zu Buche (16,0 bzw. 10,3 Prozent). Die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente³⁾ zeigen am aktuellen Rand insgesamt ebenfalls einen Aufwärtstrend (vgl. S. 14). Im Vergleich der ersten sechs Monate 2015 und 2014 erhöhte sich der Gesamtumsatz um 7,1 Prozent auf nahezu 28,9 Milliarden €. Im Auslandsgeschäft wurde dabei ein stärkerer Zuwachs notiert als auf dem Binnenmarkt (13,4 bzw. 3,0 Prozent). Die Exportquote, d. h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, erhöhte sich auf 41,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: 38,9 Prozent; vgl. S. 17). Im mit Abstand umsatzstärksten Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ stieg der Gesamtumsatz um 29,6 Prozent auf reichlich 9,1 Milliarden €. Das Plus betrug hier auf dem Binnenmarkt 36,1 Prozent und im Auslandsgeschäft 24,3 Prozent.

Im Juni 2015 gingen im Verarbeitenden Gewerbe mehr Aufträge ein als im Vormonat und im Vorjahresmonat. Der entsprechende Index erhöhte sich insgesamt um 11,1 bzw. 16,3 Prozent. Die Gegenüberstellung der Halbjahreswerte 2015 und 2014 ergab einen Nachfragezuwachs von insgesamt 8,1 Prozent. Aus dem Inland kamen 6,5 Prozent mehr Bestellungen, die Auslandskunden orderten 10,0 Prozent mehr. Tendenziell steigt die Gesamtnachfrage am aktuellen Rand leicht an (vgl. S. 9).

Die Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden blieb im Juni 2015 mit 224 039 tätigen Personen gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert. Der ent-

sprechende Vorjahreswert wurde um 2,1 Prozent überschritten. Auch im Mittel der ersten sechs Monate 2015 lag die Zahl der tätigen Personen (223 053) über ihrem Vorjahresstand (2,5 Prozent). Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde im Vergleich der Halbjahreswerte 2015 und 2014 eine Zunahme um 1,6 Prozent verzeichnet (vgl. S. 26).

Baugewerbe

Das **Bauhauptgewerbe⁴⁾** erbrachte im Juni 2015 reichlich 414 Millionen € Gesamtumsatz und somit fast ein Fünftel mehr als im Mai. Auch im Vorjahresvergleich wurde mit einem Plus von gut einem Zehntel ein kräftiger Zuwachs ausgewiesen. Der Vergleich der ersten sechs Monate 2015 und 2014 ergab allerdings einen Umsatzrückgang um 2,6 Prozent auf gut 1,7 Milliarden €. Einem Minus von 6,6 Prozent im Hochbau stand dabei ein Plus um 0,7 Prozent im Tiefbau gegenüber. Tendenziell steigt der Gesamtumsatz am aktuellen Rand leicht an (vgl. S. 18). Mit Blick auf die Bauarten zeigt sich folgendes Bild: Während der Gewerbliche und industrielle Bau gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Minus von 7,0 Prozent auf 859 Millionen € verbuchte, blieb der Umsatz im Öffentlichen Bau einschließlich Straßenbau mit 629 Millionen € nahezu unverändert. Im deutlich umsatzschwächeren Wohnungsbau wurde ein 7,7-prozentiges Plus auf gut 220 Millionen € ausgewiesen.

1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

3) siehe Erläuterungen, S. 34 f.

4) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe war im Juni 2015 zwar höher als Vormonat (10,2 Prozent), aber niedriger als im Vorjahresmonat (-9,8 Prozent). Im Mittel der ersten sechs Monate 2015 lag die Nachfrage um 1,2 Prozent unter ihrem Vorjahresstand. Die zugehörige geglättete Reihe zeigt am aktuellen Rand ebenfalls einen Rückgang (vgl. S. 12).

Mit 30 245 tätigen Personen im Bauhauptgewerbe war deren Zahl im Juni 2015 zwar um 0,5 Prozent höher als im Vormonat, der Stand des Vorjahresmonats wurde aber um 0,7 Prozent unterschritten (vgl. S. 27). Im Durchschnitt der ersten sechs Monate 2015 lag die Beschäftigtenzahl um 1,3 Prozent unter ihrem Vorjahreswert. Die geleisteten Arbeitsstunden verringerten sich im Halbjahresvergleich 2015/2014 um 4,4 Prozent.

Die vierteljährlich berichtspflichtigen Betriebe im **Ausbau-gewerbe** (WZ 43.2 und 43.3) erbrachten im zweiten Quartal 2015 einen Gesamtumsatz von reichlich 539 Millionen €. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet dies einen deutlichen Zuwachs von 19,6 Prozent, binnen Jahresfrist stand ein leichtes Plus von 0,5 Prozent zu Buche. Die beiden stärksten Wirtschaftszweige waren erneut die Bereiche „Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation“ und „Elektroinstallation“ (Umsatz von 202,4 bzw. 166,3 Millionen €). Mit Ablauf der ersten beiden Quartale 2015 summierte sich der Gesamtumsatz des Ausbaugewerbes auf nahezu 990 Millionen € und war somit um 0,8 Prozent geringer als im Vorjahreszeitraum. Tendenziell stagniert die Entwicklung derzeit (vgl. S. 18).

Die Beschäftigtenzahl des Ausbaugewerbes war im zweiten Vierteljahr 2015 mit 19 400 tätigen Personen zwar 0,7 Prozent höher als im Vorquartal, lag aber leicht unter dem Stand vom Vorjahresquartal (-0,1 Prozent). Für den Zeitraum Januar bis Juni 2015 wurden durchschnittlich 19 336 tätige Personen ausgewiesen, 0,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (vgl. S. 27). Gleichzeitig verringerten sich die geleisteten Arbeitsstunden um 0,5 Prozent.

Bautätigkeit

Im Juni 2015 wurden 991 **Baugenehmigungen** erteilt (Vormonat: 801 Fälle; Juni 2014: 927 Fälle). Darunter betrafen 398 Fälle die Errichtung von Wohngebäuden und 120 die Errichtung von Nichtwohngebäuden (vgl. S. 13). Im ersten Halbjahr 2015 wurden mit insgesamt 4 629 Baugenehmigungen 0,2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum registriert. Während bei neuen Wohngebäuden ein Rückgang um 2,3 Prozent verzeichnet wurde, blieben die Genehmigungszahlen bei Nichtwohngebäuden konstant.

Einzelhandel⁵⁾

Der Einzelhandel (Abteilung 47 der WZ 2008) hat im Juni 2015 mehr umgesetzt als im Vormonat und im Vorjahresmonat (vgl. S. 19). Im Zeitraum Januar bis Juni 2015 lag der Umsatz sowohl nominal als auch real 3,5 Prozent über seinem Vorjahresstand. Der Bereich „Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (Abteilung 45 der WZ 2008) wies im Vergleich

der ersten Halbjahre 2015 und 2014 ein Plus von nominal 6,7 Prozent bzw. real 5,7 Prozent aus. Auch hier lag das Monatsergebnis im Juni 2015 über dem des Vormonats und des Vorjahresmonats.

Der Personalstand im Einzelhandel hat sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um 2,1 Prozent erhöht. Für den Bereich „Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ indes wurde ein Rückgang um 0,9 Prozent ausgewiesen (vgl. S. 28).

Außenhandel

Sachsens **Ausfuhr**⁵⁾ (Spezialhandel) erreichte im Juni 2015 einen Wert von nahezu 3,5 Milliarden €, die **Ein-fuhr** (Generalhandel) belief sich auf gut 1,9 Milliarden €. Im ersten Halbjahr 2015 summierten sich die Exporte auf knapp 19,8 Milliarden € und lagen somit um 15,0 Prozent über ihrem Vorjahresstand (vgl. S. 20). Die Lieferungen an das Hauptabnehmerland China erhöhten sich dabei um 3,3 Prozent auf nahezu 3,0 Milliarden €. Die im Handel mit diesem Land verzeichneten Zuwachsraten haben sich damit deutlich abgeschwächt, auch die Tendenz ist deutlich rückläufig. Importseitig wurde bei der Gegenüberstellung der ersten Halbjahre 2015 und 2014 eine Zunahme um 8,5 Prozent auf gut 11,0 Milliarden € ausgewiesen (vgl. S. 21). Führendes Herkunftsland sächsischer Importe blieb mit Abstand die Tschechische Republik. Verglichen mit dem Vorjahr lag hier eine 11,1-prozentige Steigerung auf gut 2,1 Milliarden € vor. Tendenziell steigen die Exporte insgesamt an, bei den Importen wird eine leichte Zunahme angezeigt (vgl. S. 20 bzw. 21).

Arbeitsmarkt

In Sachsen waren im August 2015 nach vorläufigen Angaben 167 809 **Arbeitslose**⁶⁾ registriert. Damit sank deren Zahl zum Vormonat um 0,7 Prozent und binnen Jahresfrist um 6,6 Prozent. In der Tendenz setzt sich der Rückgang fort (vgl. S. 29). Die Arbeitslosenquote – berechnet auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen – wurde mit 7,9 Prozent ausgewiesen.

Preise

Mit einem Stand von 107,2 (Basis: 2010=100) lag der **Verbraucherpreisindex** in Sachsen im August 2015 um 0,1 Prozent unter seinem Vormonatsstand (vgl. S. 22). Günstiger als im Vormonat waren u. a. „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (-0,4 Prozent) sowie „Energie“ (-2,4 Prozent), teurer wurden indes beispielweise „Bekleidung und Schuhe“ (1,8 Prozent). Die Jahresteuersatzrate verringerte sich im August 2015 auf 0,2 Prozent (Juli: 0,3 Prozent; Juni: 0,5 Prozent). Inflationsdämpfend wirkte weiterhin die Preisentwicklung bei Mineralölprodukten wie „Heizöl“ (-29,2 Prozent), „Dieselkraftstoff“ (-16,1 Prozent) oder „Superbenzin“ (-7,6 Prozent). Deutlich günstiger als

⁵⁾ siehe Erläuterungen, S. 33

⁶⁾ siehe Erläuterungen, S. 34

vor Jahresfrist waren auch „Strom“ (-5,5 Prozent), „Gas“ (-5,7 Prozent) sowie „Zentralheizung und Fernwärme“ (-6,8 Prozent). Ein gestiegenes Preisniveau wurde indes u. a. bei „Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken“ verzeichnet (+1,1 Prozent). Während beispielweise „Molkereiprodukte und Eier“ um 7,0 Prozent günstiger angeboten wurden, war „frisches Gemüse“ 18,5 Prozent teurer als ein Jahr zuvor.

Der gesamtdeutsche **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte**⁶⁾ (Inlandsabsatz) war im August 2015 mit einem Stand von 103,9 (Basis: 2010=100; vgl. S. 23) niedriger als im Vormonat und im Vorjahresmonat (-0,5 bzw. -1,7 Prozent). Maßgeblich bestimmt wurde die Entwicklung weiterhin durch die Energiepreise. Diese lagen im August 2015 um 1,2 Prozent unter ihrem Vormonatsstand, zum Vorjahresmonat sanken sie um 5,0 Prozent.

Der sächsische **Baupreisindex**⁶⁾ für die Errichtung von Wohngebäuden erhöhte sich im August 2015 zum vorangegangenen Erfassungsmonat Mai 2015 um 0,3 Prozent (vgl. S. 24). Auch bei der Errichtung der meisten anderen Bauwerke war gegenüber Mai eine Teuerung festzustellen. Diese betrug bei Bürogebäuden 0,3 Prozent, bei Gewerblichen Betriebsgebäuden 0,4 Prozent, bei Brücken im Straßenbau 0,5 Prozent und bei Ortskanälen 0,6 Prozent. Die Ausnahme bildete mit einem Rückgang um 0,2 Prozent der Straßenbau. Im Vorjahresvergleich musste für die Errichtung von Wohngebäuden 2,7 Prozent mehr bezahlt werden, bei Bürogebäuden und Gewerblichen Betriebsgebäuden waren es 2,6 bzw. 2,5 Prozent. Ein höheres Preisniveau zeigte sich auch im Straßenbau (1,3 Prozent), im Brückenbau (2,0 Prozent) sowie bei der Errichtung von Ortskanälen (1,9 Prozent). Die kräftigste Teuerung binnen Jahresfrist war mit 4,3 bzw. 5,8 Prozent bei der „Instandhaltung von Wohngebäuden“ sowie bei „Schönheitsreparaturen in der Wohnung“ festzustellen. Gegenüber Mai 2015 lag die Teuerung hier jeweils bei 0,8 Prozent.

Gewerbeanzeigen

Im Juni 2015 verzeichneten die sächsischen Gewerbeämter 2 732 **Gewerbeanmeldungen**. Damit erhöhte sich deren Zahl gegenüber Mai um 22,7 Prozent und binnen Jahresfrist um 7,9 Prozent. Mit 2 484 **Gewerbeabmeldungen** wurden 25,0 Prozent mehr als im Vormonat und 9,7 Prozent mehr als im Vorjahresmonat registriert. Im

Vergleich der Daten der ersten sechs Monate 2015 und 2014 stand bei den Gewerbeanmeldungen ein Anstieg um 0,5 Prozent auf 15 612 Fälle zu Buche, die Gewerbeabmeldungen nahmen um 1,2 Prozent auf 15 343 Fälle zu. Nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet betraf das Gros der Gewerbeanzeigen auch im ersten Halbjahr 2015 den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz). Für diesen Bereich lagen 3 315 Anmeldungen und 3 645 Abmeldungen vor, was einem Verhältnis von 100 zu 110 entspricht. Insgesamt betrug die Relation von An- und Abmeldungen 100 zu 98. Tendenziell zeigt sich derzeit sowohl bei den An- als auch bei den Abmeldungen eine Stagnation (vgl. S. 30 bzw. 31).

Insolvenzen

Die sächsischen Amtsgerichte registrierten im Juni 2015 insgesamt 556 **Insolvenzverfahren**. Gegenüber Mai bedeutet dies eine Zunahme um 14,2 Prozent, die Zahl des Vorjahresmonats wurde um 2,0 Prozent überschritten. Im Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014 indes hat sich die Zahl der Insolvenzen um 3,5 Prozent auf 3 156 Fälle verringert. Tendenziell stagniert die Entwicklung derzeit (vgl. S. 32). Von den 3 156 Insolvenzverfahren der ersten Jahreshälfte 2015 wurden 2 752 eröffnet, 398 mangels Masse abgewiesen und sechs durch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen summierte sich von Januar bis Juni 2015 auf 489 und war somit um 12,8 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Am stärksten betroffen war das Baugewerbe mit 86 Fällen, zugleich lag hier mit 28,9 Prozent der kräftigste prozentuale Rückgang innerhalb der Wirtschaftsbereiche vor. Es folgte der Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 80 Fällen, binnen Jahresfrist wurde hier eine Abnahme um 2,4 Prozent verzeichnet. Ein deutlicher Anstieg um 12,8 Prozent auf 53 Fälle wurde indes im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2015 wurden neben den 489 Unternehmensinsolvenzen 2 667 Verfahren für übrige Schuldner⁷⁾ ausgewiesen. Deren Zahl verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1,5 Prozent.

7) natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, Verbraucher, Nachlässe und Gesamtgut

Indikatoren

BM: Berichtsmonat
VJM: Vorjahresmonat

Merkmal	Zum BM vergleich- barer VJM	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Jan 15 bis BM	Veränderung um %		
								BM	Jan 15-BM	
								gegenüber		
		2015						VJM	Jan 14-VJM	
Auftragseingang										
Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex; 2010=100)	107,0	112,4	112,0	124,5	...	...	117,1	16,3	8,1
Inland	109,3	123,8	118,7	129,3	...	...	123,7	18,2	6,5
Ausland	104,5	100,5	105,0	119,4	...	...	110,2	14,3	10,0
Bauhauptgewerbe (Wertindex; 2010=100)	149,3	126,5	122,2	134,7	...	...	119,5	-9,8	-1,2
Baugenehmigungen										
darunter	927	693	801	991	...	...	4 629	6,9	0,2
Errichtung neuer Wohngebäude										
Anzahl	368	275	330	398	...	...	1 857	8,2	-2,3
Rauminhalt (1 000 m³)	403	305	441	544	...	...	2 195	35,0	-2,1
Errichtung neuer Nichtwohngeb.										
Anzahl	102	74	99	120	...	...	570	17,6	-
Rauminhalt (1 000 m³)	447	336	1 251	511	...	...	4 186	14,3	72,3
Umsatz										
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Mill. €) und zwar	4 780	4 680	4 546	5 274	...	...	28 856	10,3	7,1
Inland	2 819	2 877	2 721	3 079	...	...	16 952	9,2	3,0
Ausland	1 962	1 804	1 824	2 195	...	...	11 904	11,9	13,4
Verarbeitendes Gewerbe	4 731	4 634	4 496	5 225	...	...	28 563	10,4	7,1
Bauhauptgewerbe (Mill. €)	375	325	347	414	...	...	1 734	10,6	-2,6
Einzelhandel ¹⁾ (Messzahl; 2010=100) ²⁾	101,6	111,7	108,0	109,7	...	...	106,9	8,0	3,5
Außenhandel										
Ausfuhr (Spezialhandel; Mill. €)	2 994	3 338	3 119	3 474	...	...	19 789	16,0	15,0
Einfuhr (Generalhandel; Mill. €)	1 740	1 857	1 818	1 942	...	...	11 047	11,6	8,5
Verbraucherpreisindex										
Gesamtindex (2010=100)	107,0	107,1	107,3	107,1	107,3	107,2	.	0,2	.	
Jahresteuerrungsrate (Prozent)	0,8	0,6	0,8	0,5	0,3	0,2	x	x	x	
Index der Erzeugerpreise³⁾										
Gesamtindex (2010=100)	105,7	104,5	104,5	104,4	104,4	103,9	.	-1,7	.	
Gewerbeanzeigen (Anzahl)										
Anmeldungen	2 532	2 507	2 227	2 732	...	...	15 612	7,9	0,5
Abmeldungen	2 264	2 352	1 987	2 484	...	...	15 343	9,7	1,2
Beschäftigte										
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (tätige Personen)	219 328	223 496	224 094	224 039	...	...	223 053	2,1	2,5
Bauhauptgewerbe (tätige Personen)	30 444	29 811	30 094	30 245	...	...	29 533	-0,7	-1,3
Einzelhandel ¹⁾ (Messzahl; 2010=100)	100,2	101,9	102,0	102,5	...	...	101,9	2,3	2,1
Arbeitslose (Personen)										
darunter Frauen	179 708	182 352	173 874	166 968	168 942	167 809	.	-6,6	.	
	85 200	82 472	79 691	77 295	79 164	79 095	.	-7,2	.	
Arbeitslosenquote (Prozent)⁴⁾										
darunter Frauen	8,5	8,6	8,2	7,9	8,0	7,9	.	x	.	
	8,5	8,2	7,9	7,7	7,9	7,9	.	x	.	
Insolvenzen (Anzahl)										
	545	523	487	556	...	...	3 156	2,0	-3,5

1) Abteilung 47 der WZ 2008

2) in jeweiligen Preisen

3) Gewerbliche Produkte - Inlandsabsatz (Deutschland)

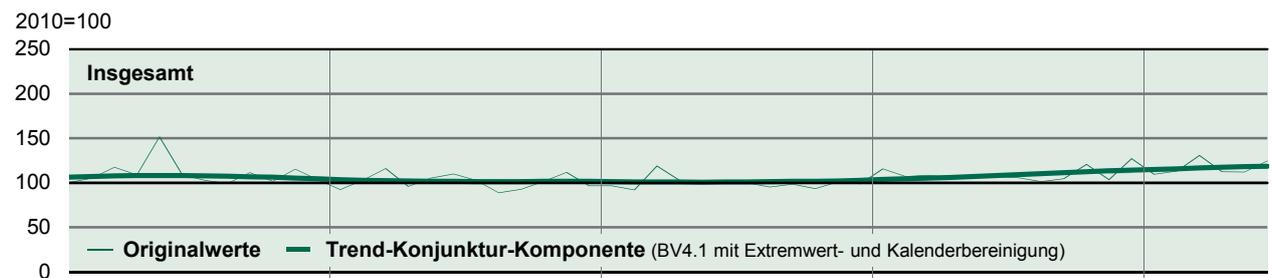
4) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe

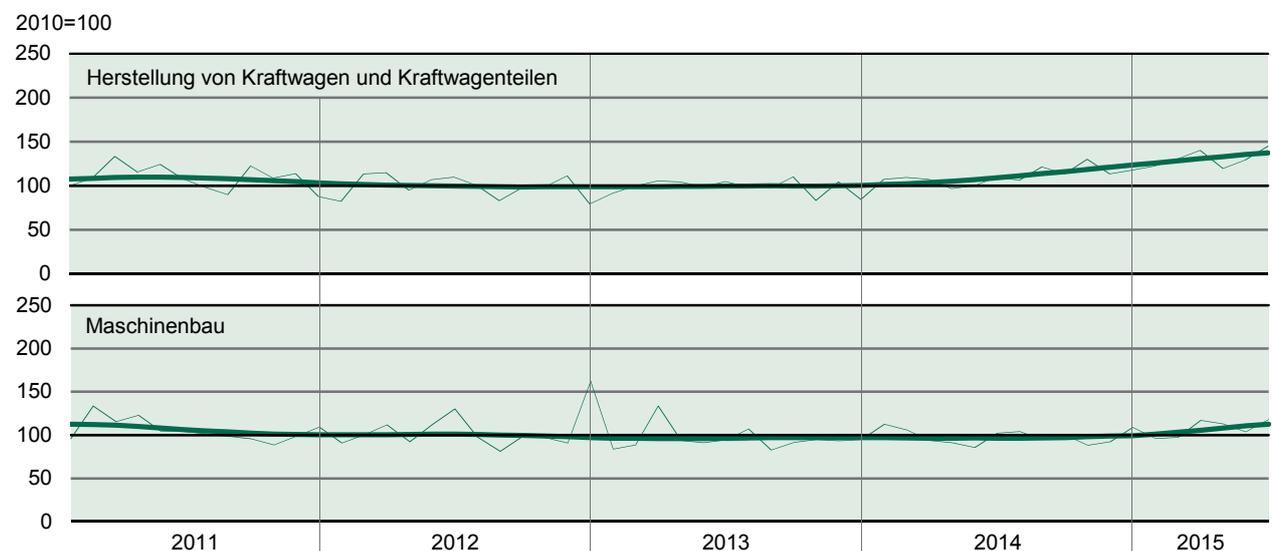
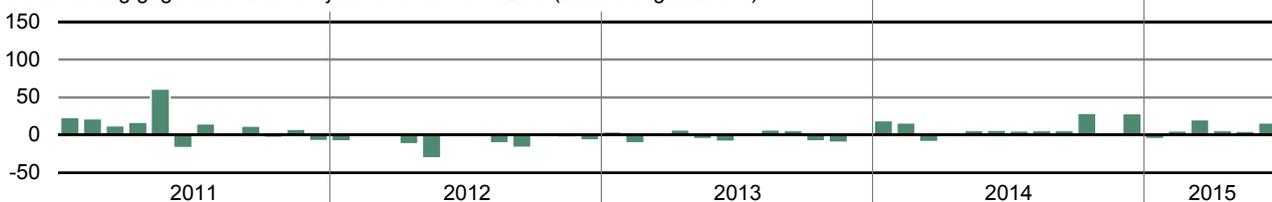
1.1 Insgesamt

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
	2015							Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	107,0	113,3	130,9	112,4	112,0	124,5	117,1	16,3	8,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	109,9	130,5	140,1	119,4	129,3	144,8	131,1	31,8	24,9
Maschinenbau	102,1	97,5	117,1	113,0	103,7	118,0	107,6	15,6	9,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	141,3	139,5	129,3	144,8	156,8	152,2	141,2	7,8	-6,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	121,2	112,2	136,1	124,1	111,3	127,8	120,4	5,4	-0,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	111,1	116,4	119,9	113,2	105,7	110,1	112,9	-0,9	-1,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	151,3	137,1	158,6	132,3	123,8	138,8	139,2	-8,3	-4,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	95,4	92,5	137,1	82,0	78,2	92,4	95,6	-3,2	-0,1

Auftragseingangsindex insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2011 bis Juni 2015



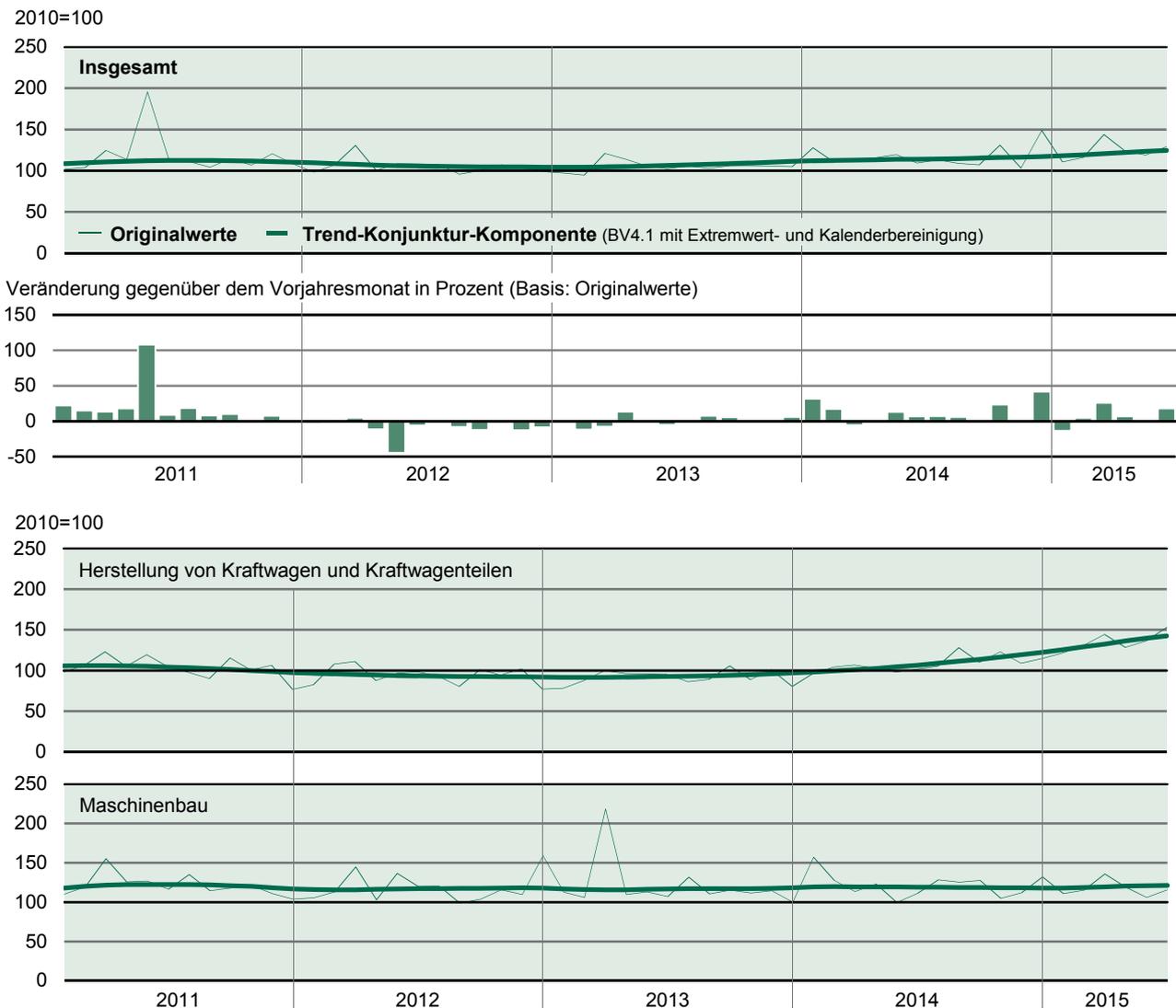
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Noch: 1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.2 Inland

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	109,3	115,9	143,8	123,8	118,7	129,3	123,7	18,2	6,5
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	101,7	131,0	144,3	128,4	136,2	152,9	135,7	50,3	33,6
Maschinenbau	111,2	115,3	135,8	118,9	105,8	115,7	117,0	4,0	-4,0
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	144,0	92,6	100,6	194,2	173,1	150,1	135,3	4,3	-3,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	119,7	109,0	140,2	123,2	110,8	128,8	120,0	7,6	-1,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	106,8	120,8	105,0	99,0	101,4	103,3	104,2	-3,2	-6,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	163,4	160,8	166,5	146,8	139,8	144,7	153,2	-11,5	-2,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	124,6	109,1	239,6	91,0	87,7	98,3	121,8	-21,2	-10,2

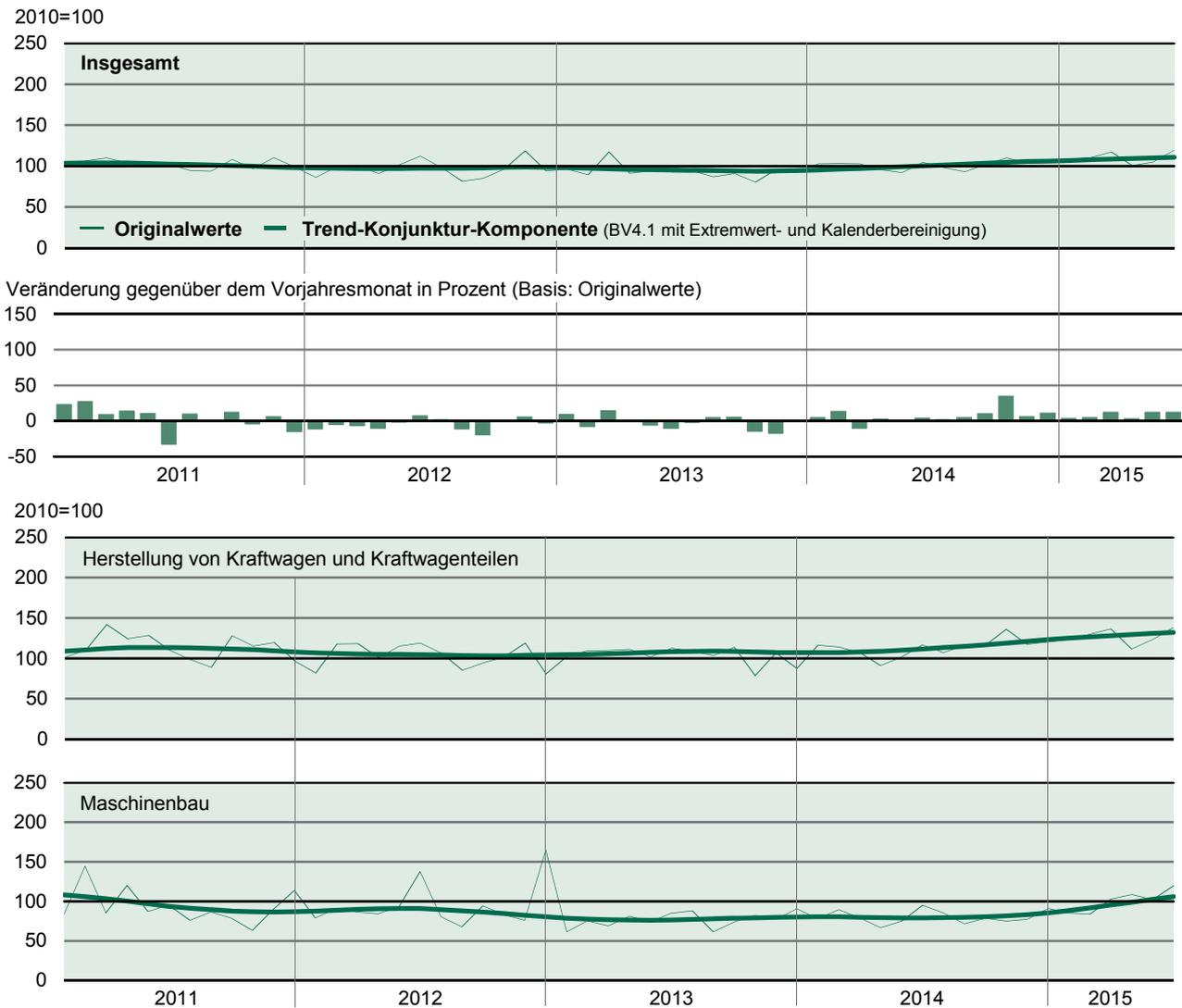
Auftragseingangsindex Inland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2011 bis Juni 2015



Noch: 1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.3 Ausland

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	104,5	110,5	117,4	100,5	105,0	119,4	110,2	14,3	10,0
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	116,8	130,0	136,6	111,7	123,4	138,0	127,2	18,1	17,8
Maschinenbau	95,1	83,8	102,8	108,4	102,0	119,9	100,3	26,0	24,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	138,7	183,6	156,2	98,4	141,5	154,2	146,8	11,2	-8,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	126,6	124,6	120,6	127,5	113,0	123,7	121,9	-2,3	1,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	121,6	105,7	156,4	147,9	116,4	126,6	134,1	4,1	12,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	123,8	83,5	140,9	99,6	87,7	125,5	107,5	1,4	-9,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	80,6	84,1	85,1	77,4	73,3	89,4	82,3	10,9	9,3

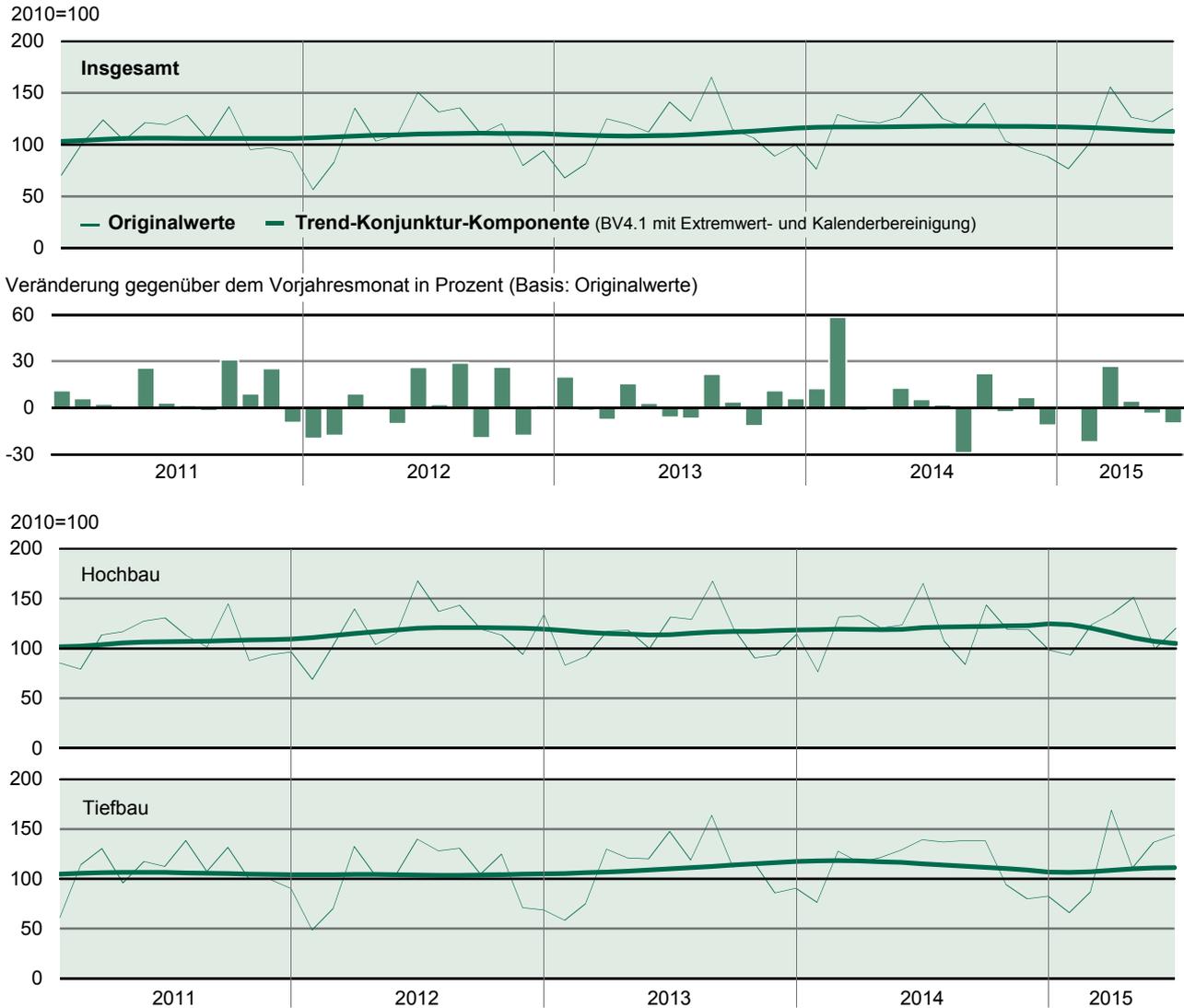
Auftragseingangsindex Ausland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2011 bis Juni 2015



2. Auftragseingangsindex (Wertindex; 2010=100) im Bauhauptgewerbe

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	149,3	101,0	155,8	126,5	122,2	134,7	119,5	-9,8	-1,2
und zwar									
Hochbau	165,0	123,6	135,0	151,1	99,5	120,1	120,4	-27,2	-3,6
Tiefbau	139,4	86,8	168,9	111,0	136,5	143,9	118,9	3,2	0,5
Wohnungsbau	319,6	275,7	196,8	277,7	171,6	191,5	205,1	-40,1	6,8
Straßenbau	95,4	92,2	125,7	97,4	127,8	146,3	103,3	53,4	-1,1
Hochbau ohne Wohnungsbau	129,0	88,3	120,6	121,7	82,8	103,5	100,8	-19,8	-7,8
Tiefbau ohne Straßenbau	165,7	83,6	194,7	119,1	141,7	142,5	128,2	-14,0	1,3

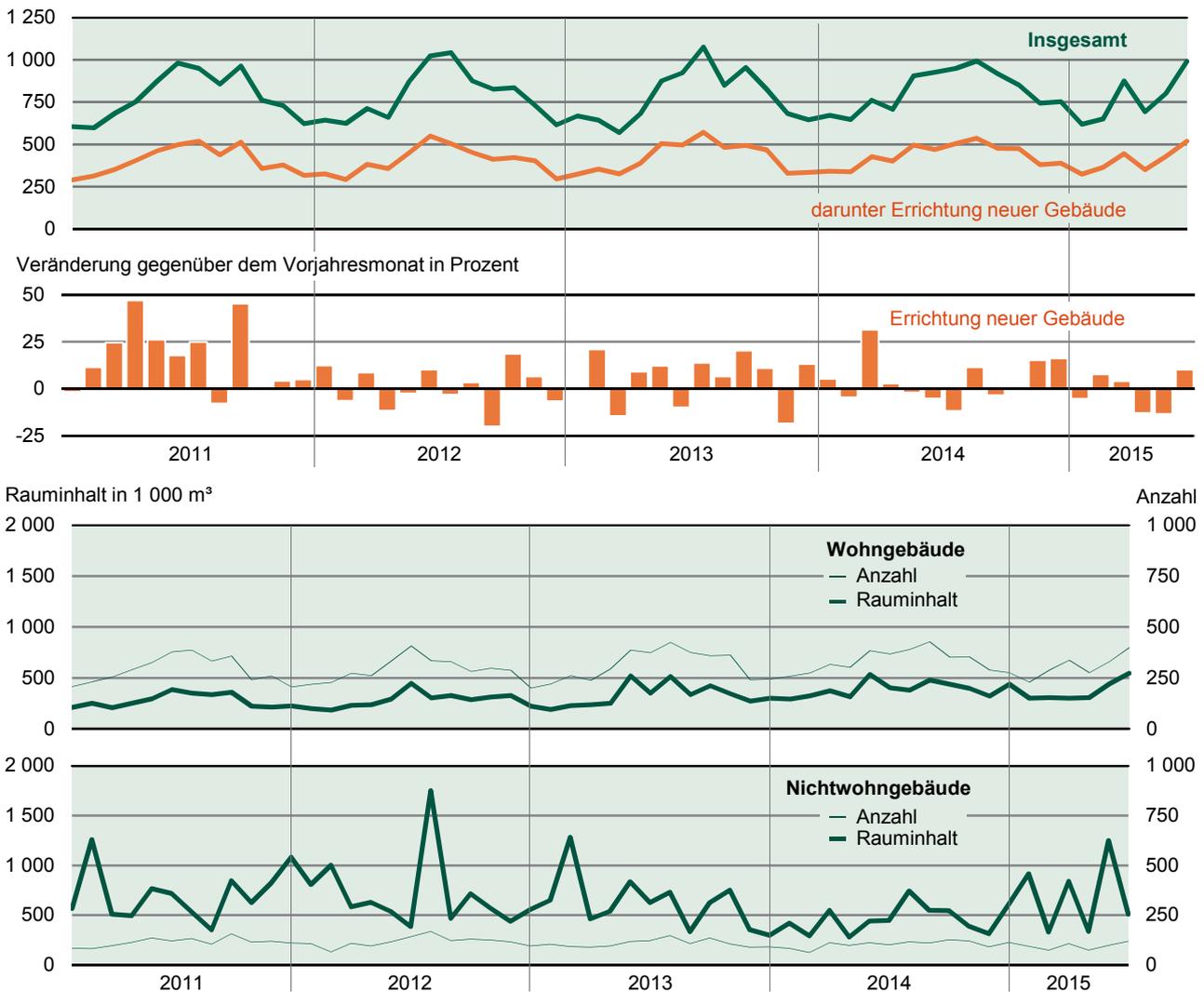
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe von Januar 2011 bis Juni 2015



3. Baugenehmigungen

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Baumaßnahmen insgesamt (Anzahl)	927	650	875	693	801	991	4 629	6,9	0,2
darunter Errichtung neuer Gebäude (Anzahl)	470	363	445	349	429	518	2 427	10,2	-1,8
davon Wohngebäude (Anzahl)	368	288	337	275	330	398	1 857	8,2	-2,3
Rauminhalt (1 000 m³)	403	305	300	305	441	544	2 195	35,0	-2,1
Nichtwohngebäude (Anzahl)	102	75	108	74	99	120	570	17,6	-
Rauminhalt (1 000 m³)	447	332	840	336	1 251	511	4 186	14,3	72,3

Baugenehmigungen von Januar 2011 bis Juni 2015



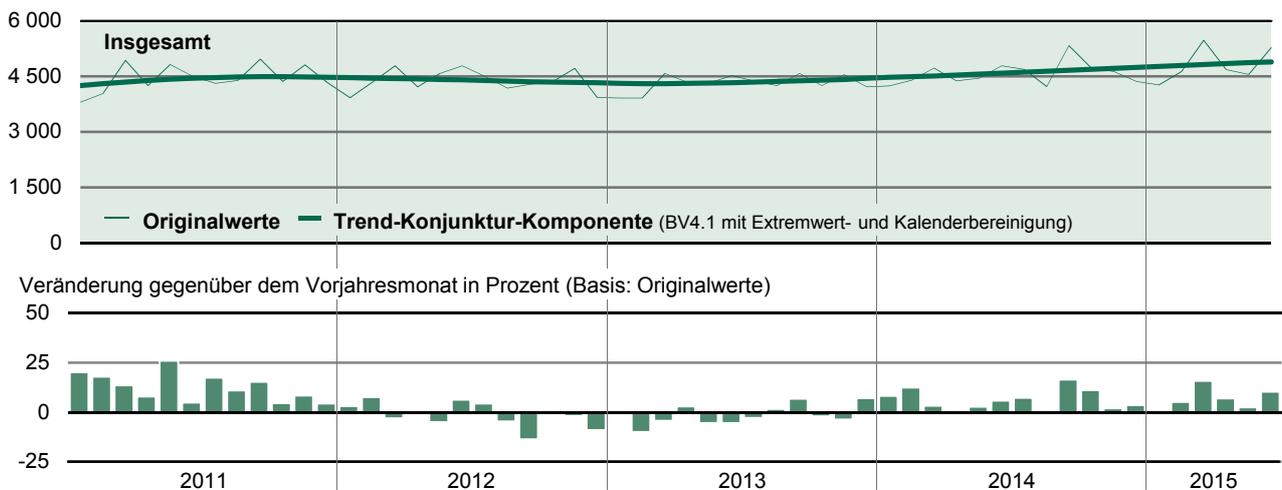
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.1 Gesamtumsatz (Millionen €)

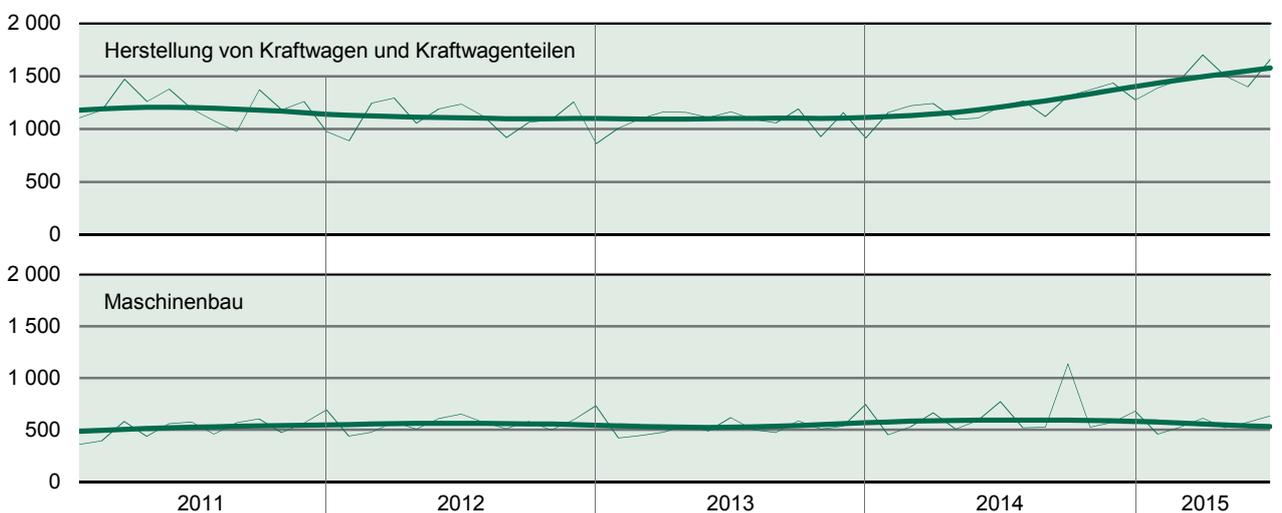
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	4 780	4 623	5 473	4 680	4 546	5 274	28 856	10,3	7,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 217	1 467	1 699	1 503	1 398	1 658	9 114	36,3	29,6
Maschinenbau	772	525	611	520	571	632	3 318	-18,2	-5,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	378	487	677	359	395	521	2 765	37,8	32,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	320	303	360	314	306	346	1 911	8,1	0,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	419	268	323	300	293	303	1 767	-27,6	-34,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	242	254	277	247	229	269	1 511	11,4	3,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	204	196	224	208	192	223	1 239	9,5	6,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	186	173	188	180	162	186	1 063	-0,2	-1,5

Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Juni 2015

Millionen €



Millionen €



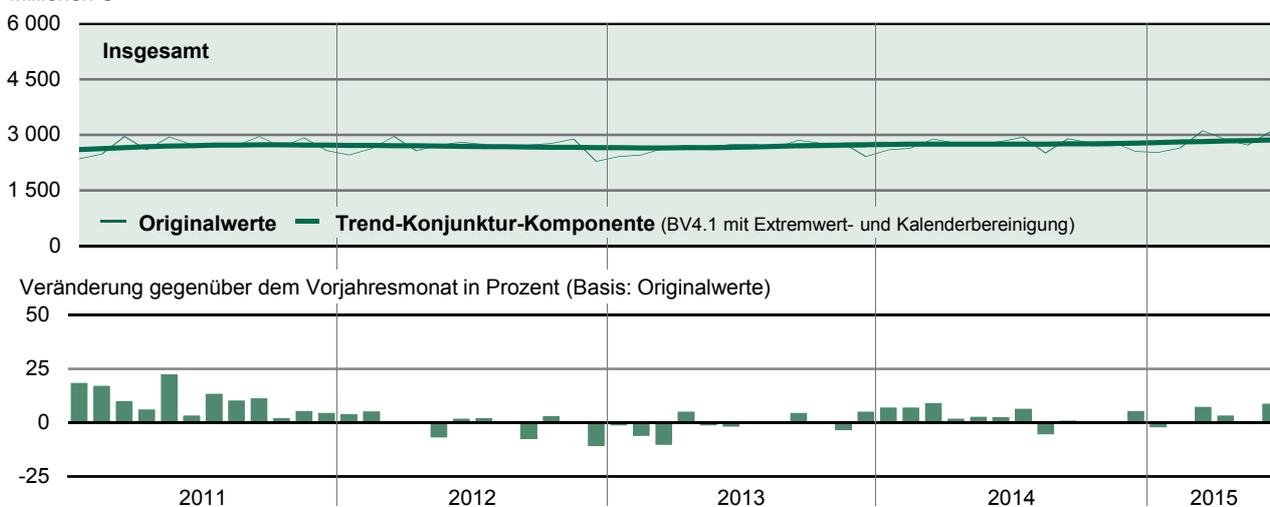
Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.2 Inlandsumsatz (Millionen €)

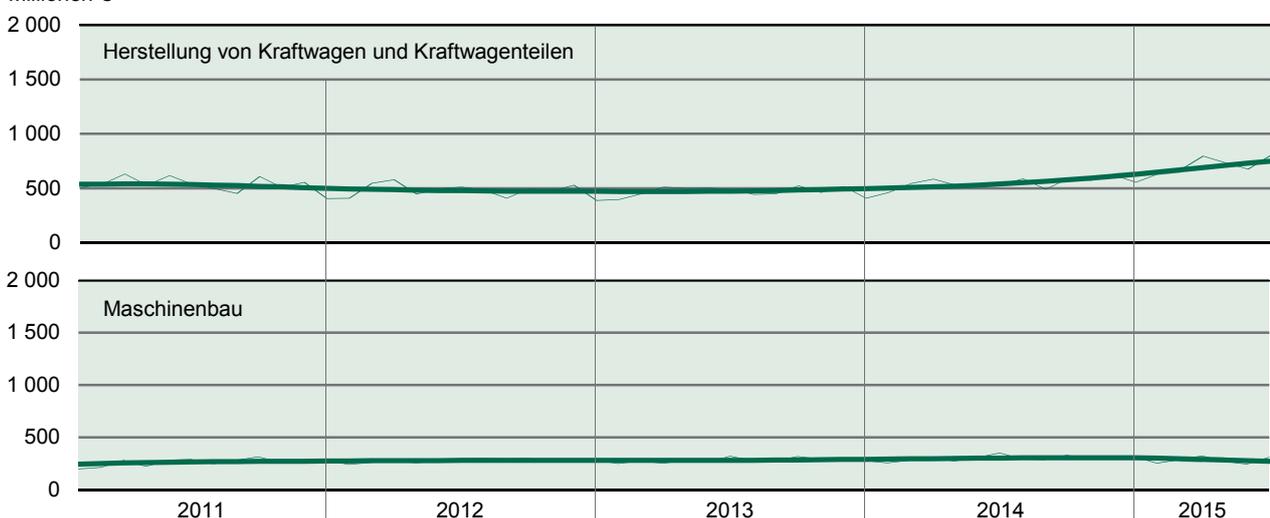
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	2 819	2 639	3 112	2 877	2 721	3 079	16 952	9,2	3,0
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	536	671	795	735	676	804	4 313	49,8	36,1
Maschinenbau	349	284	322	272	242	311	1 684	-10,7	-4,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	151	142	168	212	228	194	1 084	28,3	26,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	253	242	290	252	245	278	1 529	9,9	2,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	365	230	273	255	244	255	1 493	-30,0	-37,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	162	161	183	162	150	176	982	8,9	-0,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	156	154	175	163	153	171	963	10,2	5,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	85	72	81	68	65	78	435	-7,5	-12,3

Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Juni 2015

Millionen €



Millionen €

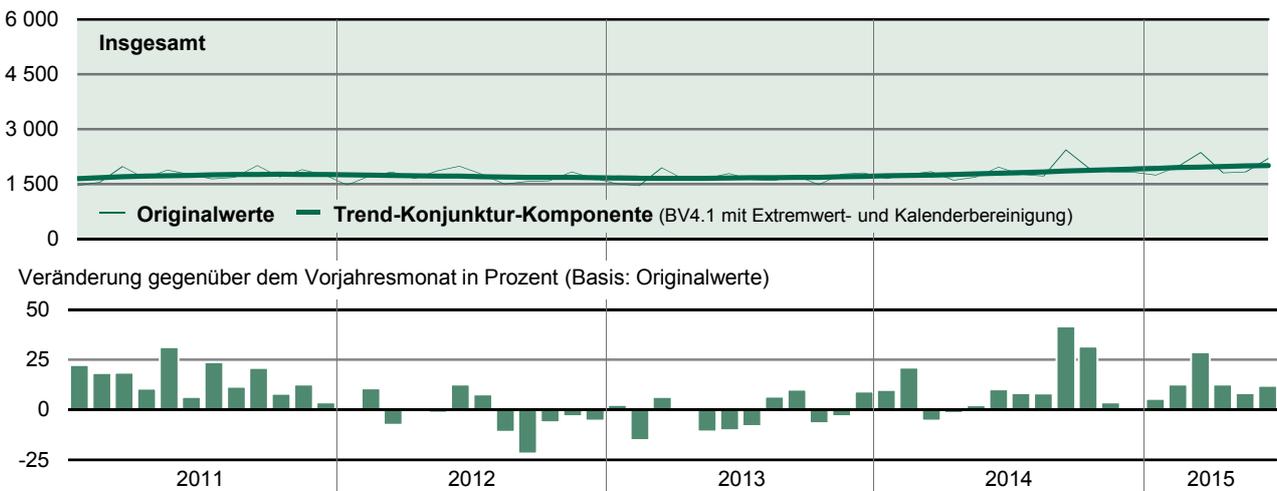


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.3 Auslandsumsatz (Millionen €)

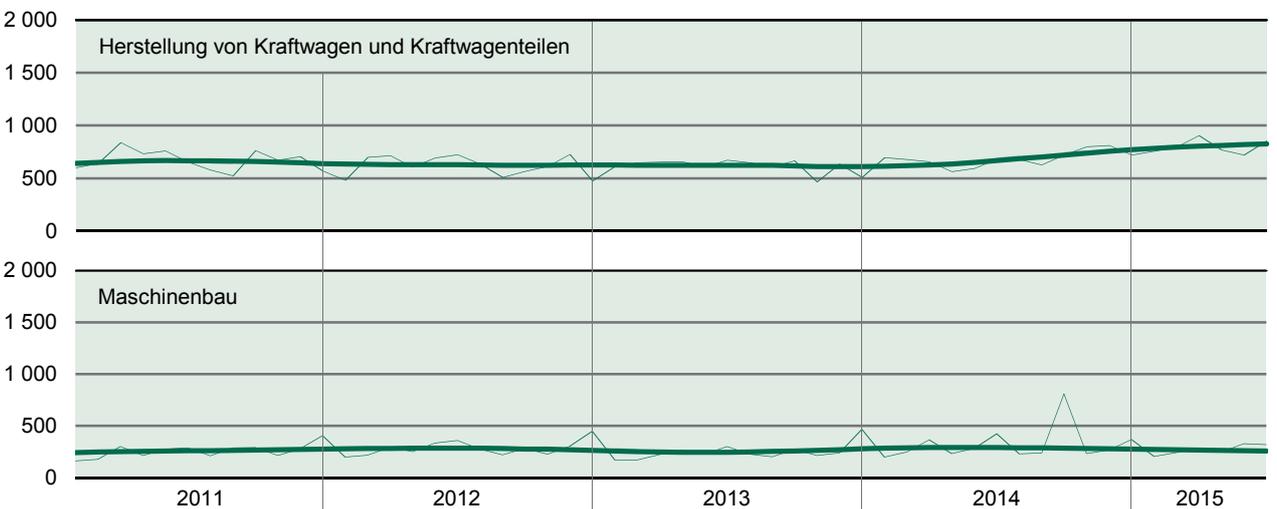
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	1 962	1 984	2 361	1 804	1 824	2 195	11 904	11,9	13,4
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	680	795	904	768	722	854	4 800	25,6	24,3
Maschinenbau	424	241	289	248	329	320	1 634	-24,4	-6,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	227	345	509	147	167	327	1 682	44,1	36,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	67	61	70	62	61	68	382	1,4	-7,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	54	38	50	45	49	48	273	-11,2	-16,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	80	94	94	85	80	93	529	16,5	13,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	48	42	49	45	39	52	276	7,4	7,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	102	101	107	111	97	108	628	6,0	7,6

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Juni 2015

Millionen €



Millionen €

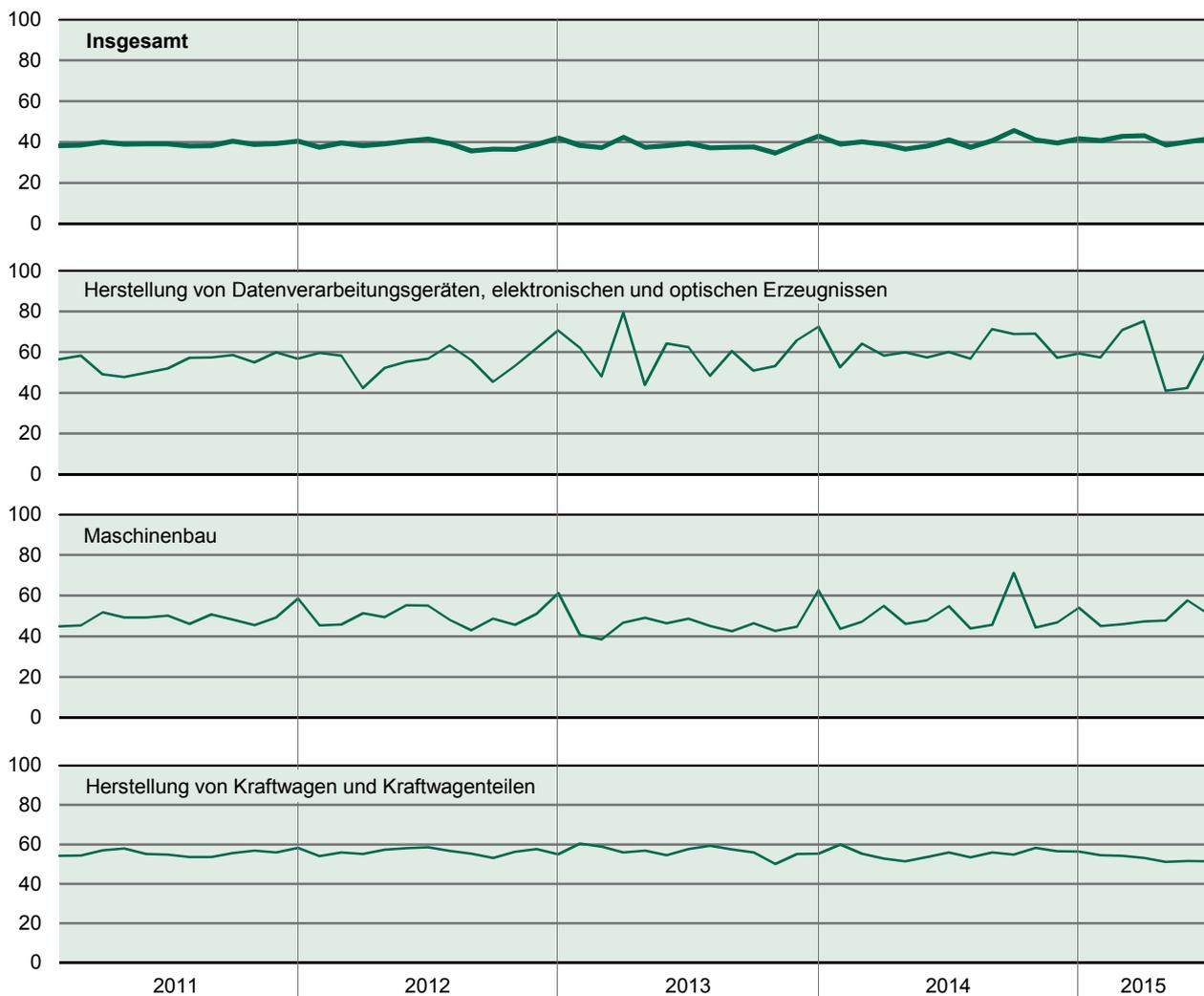


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.4 Exportquote - Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Prozent)

Merkmal	Jun 2014	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Januar bis Juni	
	2015							2014	2015
Insgesamt	41,0	40,8	42,9	43,1	38,5	40,1	41,6	38,9	41,3
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	55,9	54,6	54,2	53,2	51,1	51,6	51,5	54,9	52,7
Maschinenbau	54,8	45,0	45,9	47,3	47,8	57,6	50,7	49,8	49,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	60,0	57,3	70,8	75,1	41,0	42,4	62,7	59,0	60,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	21,0	21,3	20,1	19,5	19,7	19,9	19,7	21,6	20,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	12,8	15,6	14,1	15,6	14,9	16,7	15,7	12,1	15,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	33,0	35,7	36,8	34,1	34,5	34,7	34,5	32,1	35,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	23,6	24,8	21,5	21,9	21,7	20,4	23,2	21,9	22,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	54,5	59,6	58,3	56,9	62,0	60,0	57,9	54,1	59,1

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Juni 2015

Prozent



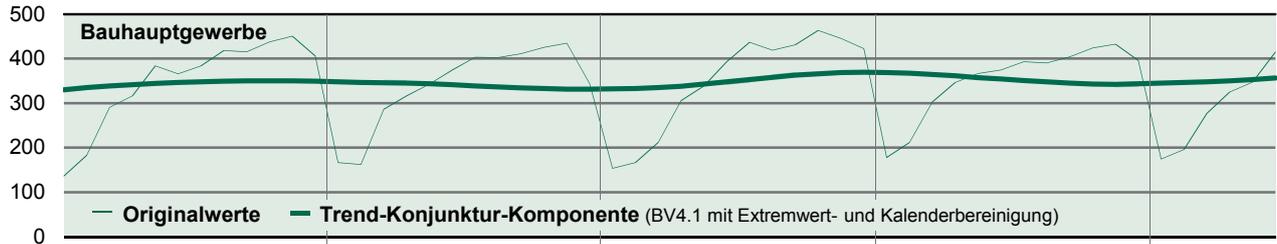
5. Umsatz im Baugewerbe (Millionen €)

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Bauhauptgewerbe	375	196	277	325	347	414	1 734	10,6	-2,6
darunter baugewerblicher Umsatz und zwar	370	191	272	320	344	411	1 708	11,1	-2,8
Hochbau	158	103	134	138	149	167	784	5,7	-6,6
Tiefbau	212	89	138	181	195	244	924	15,1	0,7
Wohnungsbau	38	30	34	41	41	51	220	32,7	7,7
Gewerblicher Bau	192	103	147	152	169	202	859	4,9	-7,0
Öffentlicher und Straßenbau	139	59	91	127	134	158	629	13,8	-

Merkmal	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. Vj. bis 2. Vj.	Veränderung um %	
							2. Vj. 15	1.-2. Vj. 15
							gegenüber	
2014							2. Vj. 14	1.-2. Vj. 14
Ausbaugewerbe	536	582	686	451	539	990	0,5	-0,8
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	525	570	672	441	529	970	0,7	-0,7

Umsatz im Baugewerbe von Januar 2011 bis Juni 2015 bzw. vom 1. Vierteljahr 2011 bis 2. Vierteljahr 2015

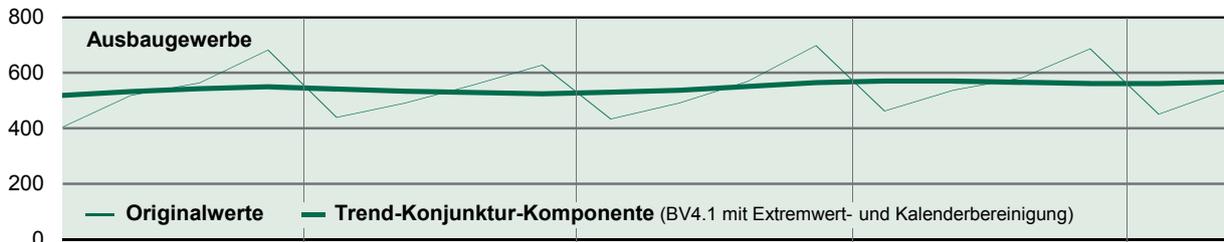
Millionen €



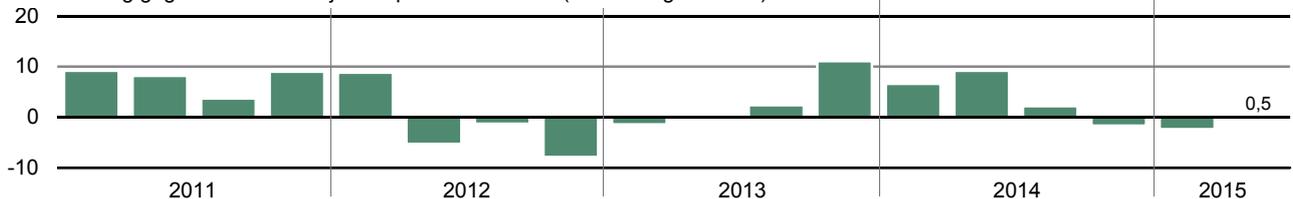
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent (Basis: Originalwerte)

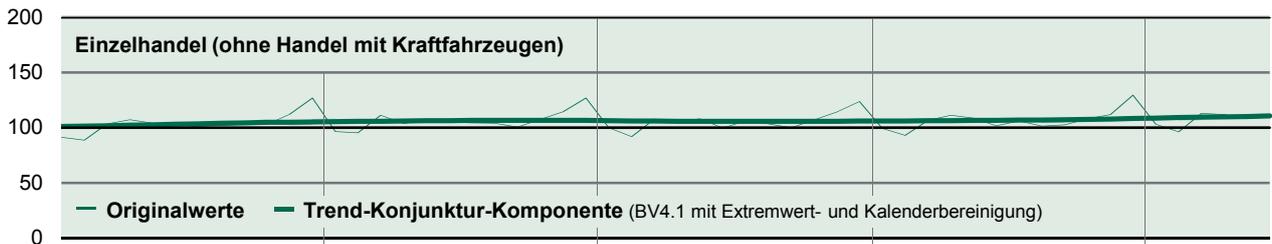


6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

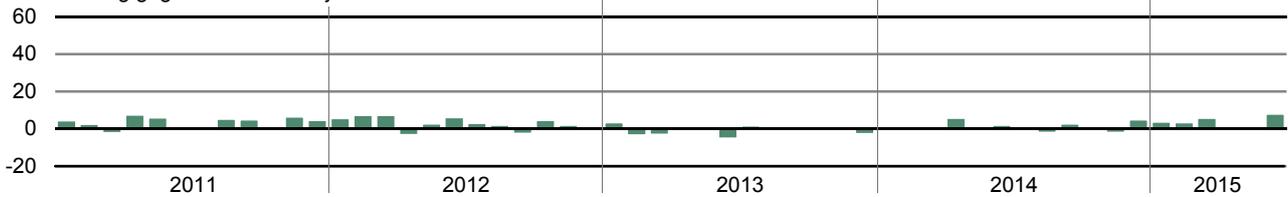
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	101,6	96,1	112,8	111,7	108,0	109,7	106,9	8,0	3,5
in Preisen von 2010	96,2	91,7	106,4	104,9	101,5	103,5	101,2	7,6	3,5
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen									
in jeweiligen Preisen	118,2	104,4	138,2	134,5	121,4	136,4	122,0	15,4	6,7
in Preisen von 2010	115,9	101,7	134,2	130,7	117,8	132,5	118,6	14,3	5,7
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	113,1	94,7	117,0	111,5	105,8	118,8	107,2	5,0	-1,1
in Preisen von 2010	106,5	90,8	111,1	105,4	99,6	111,9	101,9	5,1	0,2
Gastgewerbe									
in jeweiligen Preisen	122,5	95,6	109,5	116,3	139,9	135,7	115,3	10,8	8,4
in Preisen von 2010	113,1	87,1	99,2	105,1	126,4	122,1	104,5	8,0	5,8

Umsatz im Binnenhandel (in jeweiligen Preisen) von Januar 2011 bis Juni 2015

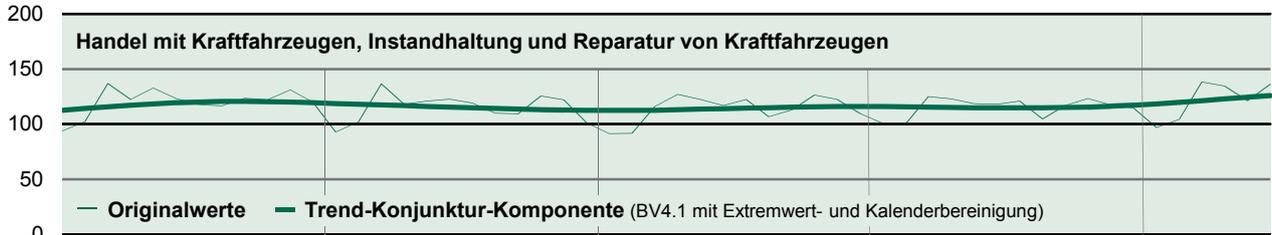
2010=100



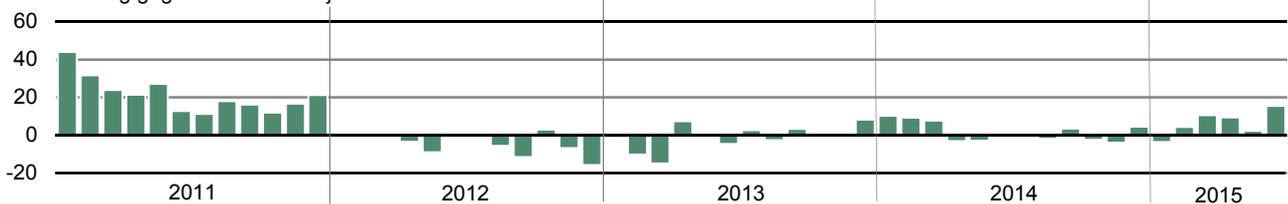
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



2010=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



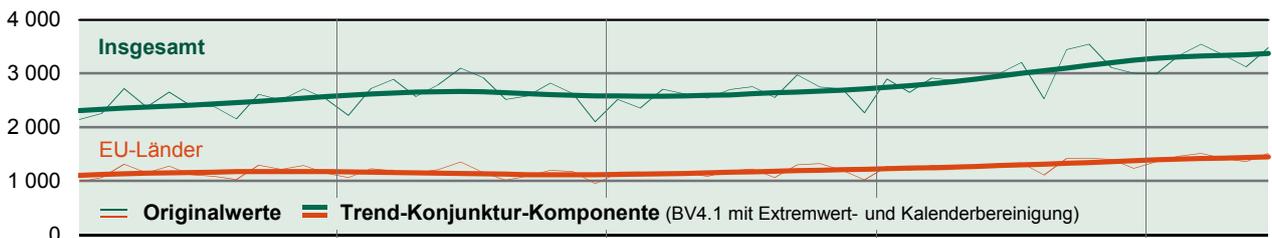
7. Außenhandel (Millionen €)

7.1 Ausfuhr

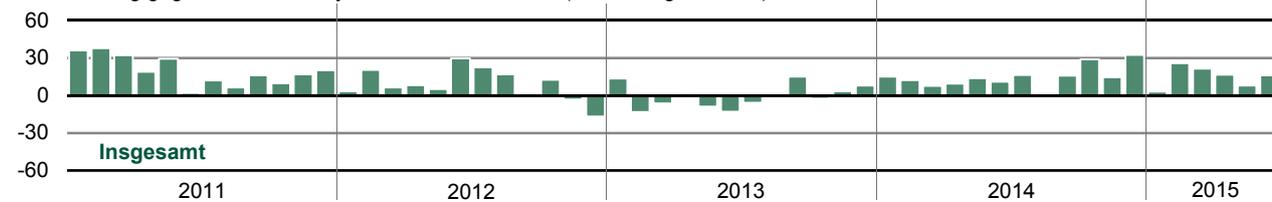
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
	2015							Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	2 994	3 326	3 543	3 338	3 119	3 474	19 789	16,0	15,0
und zwar									
Ernährungswirtschaft	109	100	113	104	101	113	624	4,1	-1,5
Gewerbliche Wirtschaft	2 837	3 185	3 387	3 167	2 942	3 257	18 780	14,8	15,1
darunter Enderzeugnisse	2 482	2 853	3 027	2 830	2 637	2 903	16 747	17,0	17,3
EU-Staaten	1 321	1 456	1 513	1 415	1 359	1 510	8 611	14,3	13,3
darunter									
Vereinigtes Königreich	145	196	207	196	178	179	1 133	23,0	30,4
Frankreich	151	183	192	170	153	187	1 042	24,0	20,1
Polen	164	142	145	137	144	150	850	-8,6	-5,5
Italien	112	123	140	133	128	156	801	39,3	32,8
Tschechische Republik	136	133	131	124	121	131	784	-4,3	1,6
Spanien	72	93	103	101	105	97	600	34,5	32,6
China	522	544	579	491	457	468	2 986	-10,3	3,3
USA	292	341	390	411	378	466	2 247	59,5	38,3
Schweiz	92	97	135	116	103	115	666	25,4	27,4

Ausfuhr von Januar 2011 bis Juni 2015

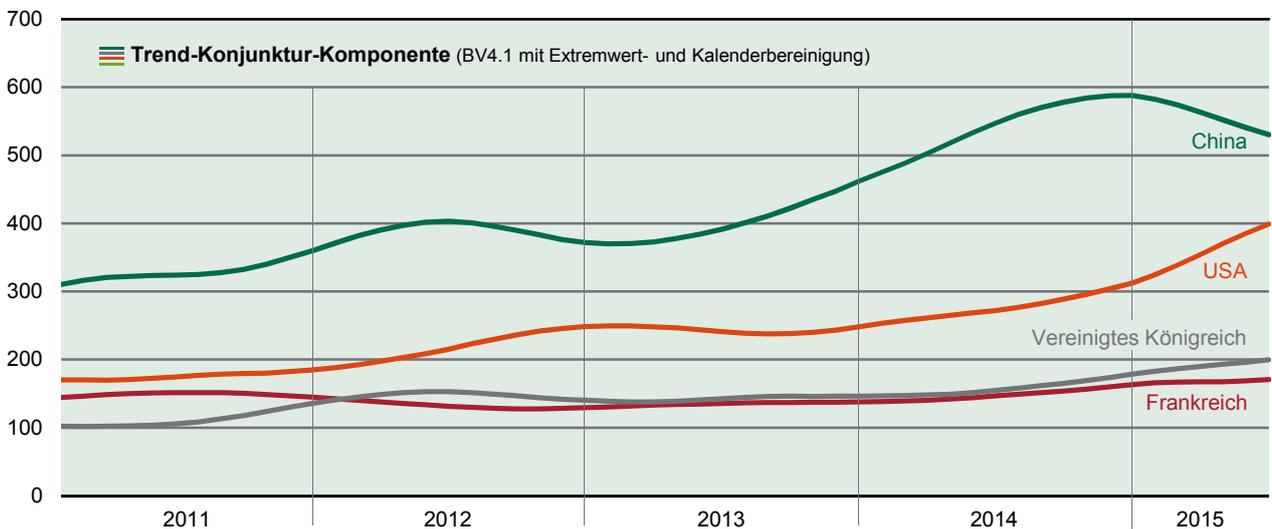
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

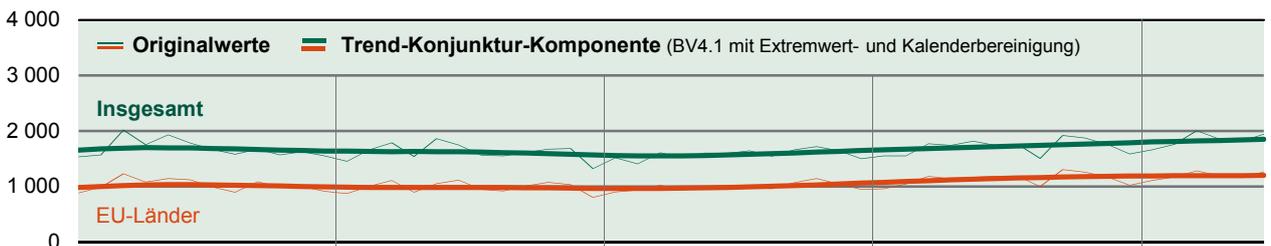


Noch: 7. Außenhandel (Millionen €)
7.2 Einfuhr

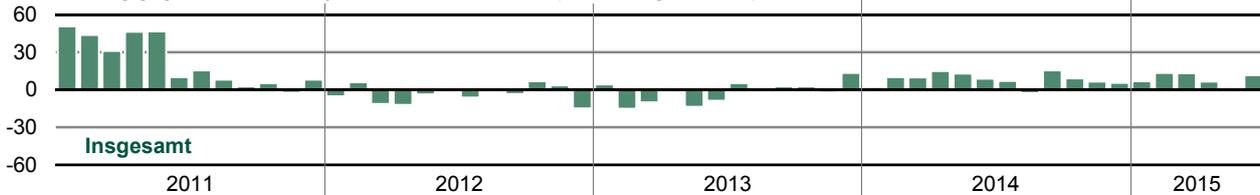
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
	2015						Jun 14	Jan-Jun 14	
Insgesamt	1 740	1 762	2 007	1 857	1 818	1 942	11 047	11,6	8,5
und zwar									
Ernährungswirtschaft	94	96	99	99	90	83	555	-11,4	-2,4
Gewerbliche Wirtschaft	1 555	1 566	1 795	1 626	1 583	1 679	9 724	8,0	6,6
darunter Enderzeugnisse	1 136	1 183	1 335	1 224	1 150	1 246	7 246	9,7	10,6
EU-Staaten	1 184	1 172	1 286	1 196	1 162	1 265	7 193	6,9	7,5
darunter									
Tschechische Republik	328	344	391	342	348	369	2 118	12,5	11,1
Polen	123	158	173	149	153	181	953	47,4	23,3
Niederlande	91	91	89	94	99	106	574	16,2	11,1
Österreich	87	83	95	83	86	97	518	12,1	4,5
Italien	91	80	86	77	75	75	465	-17,6	-5,7
Frankreich	62	64	81	61	61	63	395	0,8	2,2
China	79	96	113	93	94	104	595	31,8	39,9
Russische Föderation	144	90	113	94	118	97	581	-32,4	-30,2
USA	65	69	81	88	82	103	485	58,4	19,2

Einfuhr von Januar 2011 bis Juni 2015

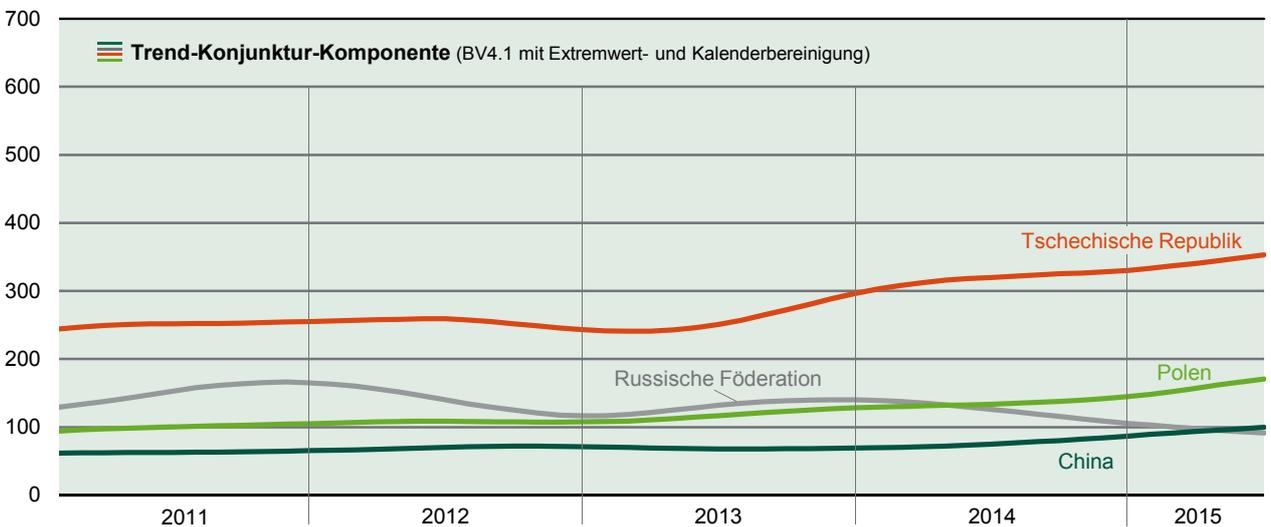
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

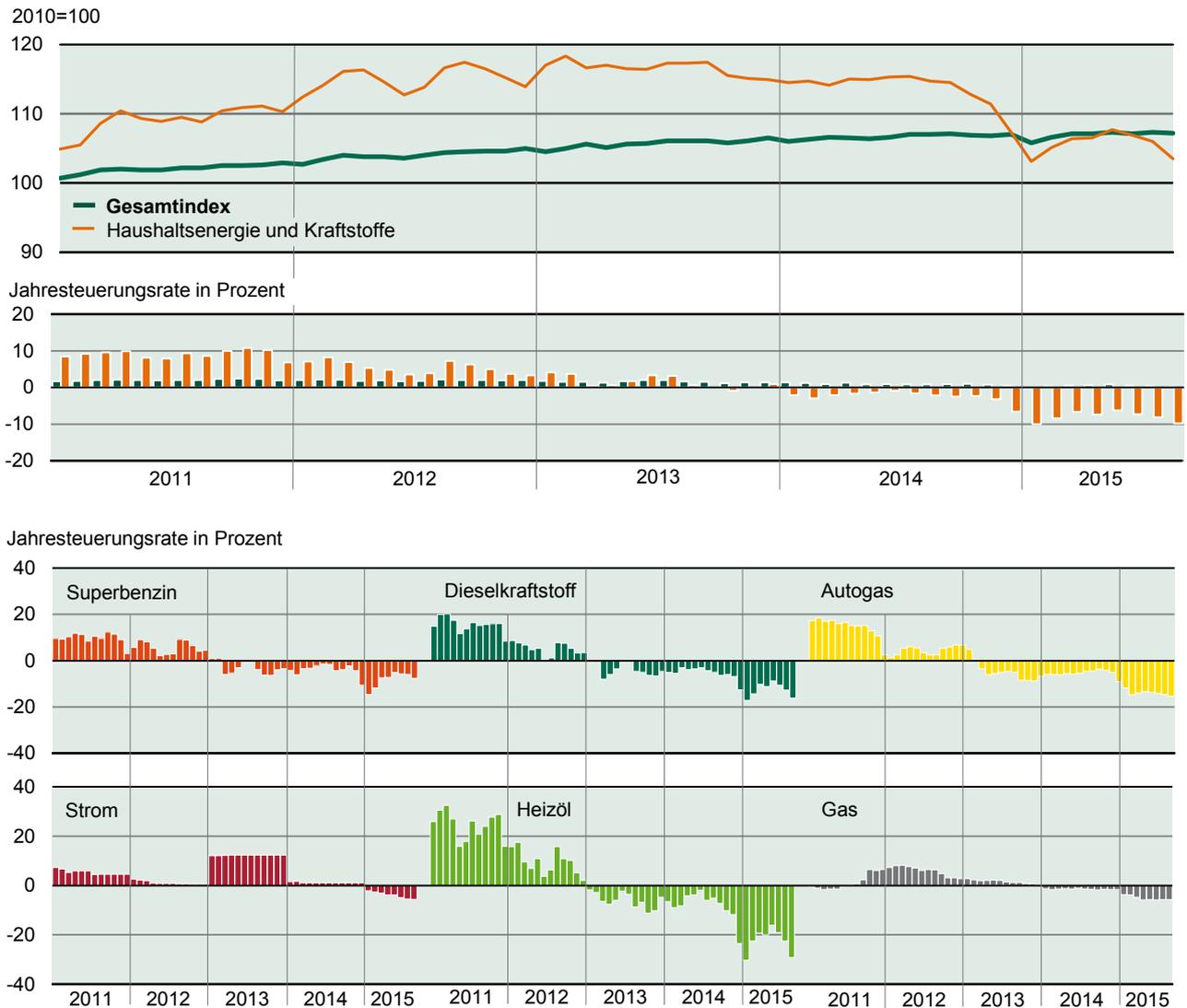


8. Preisindex

8.1 Verbraucherpreisindex (2010=100)

Merkmal	Aug 2014	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Veränderung um %	
							Aug 15	
							gegenüber	
	2015						Aug 14	Jul 15
Gesamtindex	107,0	107,1	107,3	107,1	107,3	107,2	0,2	-0,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,1	114,8	114,8	114,2	113,7	113,3	1,1	-0,4
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	110,4	113,3	113,5	114,1	114,9	113,7	3,0	-1,0
Bekleidung und Schuhe	106,9	114,7	112,6	111,5	107,0	108,9	1,9	1,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	105,7	104,4	104,5	104,3	104,0	103,7	-1,9	-0,3
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	103,7	104,2	104,7	104,9	104,6	104,7	1,0	0,1
Gesundheitspflege	103,4	104,4	104,4	104,7	105,0	105,0	1,5	-
Verkehr	108,4	107,0	107,8	107,7	108,0	106,9	-1,4	-1,0
Nachrichtenübermittlung	92,0	91,5	91,3	91,1	91,1	90,9	-1,2	-0,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	108,3	104,3	104,7	105,3	109,2	109,5	1,1	0,3
Bildungswesen	120,5	122,7	122,7	122,7	122,7	121,3	0,7	-1,1
Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	107,8	112,1	112,4	112,0	112,3	112,9	4,7	0,5
Andere Waren und Dienstleistungen	108,3	110,2	110,4	109,9	109,9	110,7	2,2	0,7

Verbraucherpreise von Januar 2011 bis August 2015



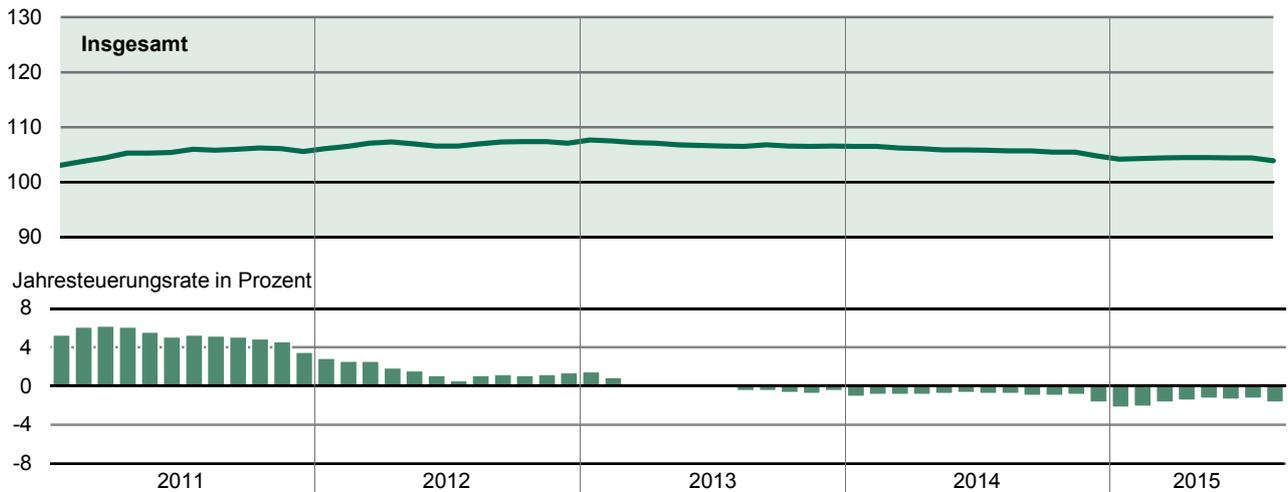
Noch: 8. Preisindex

8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland (2010=100)

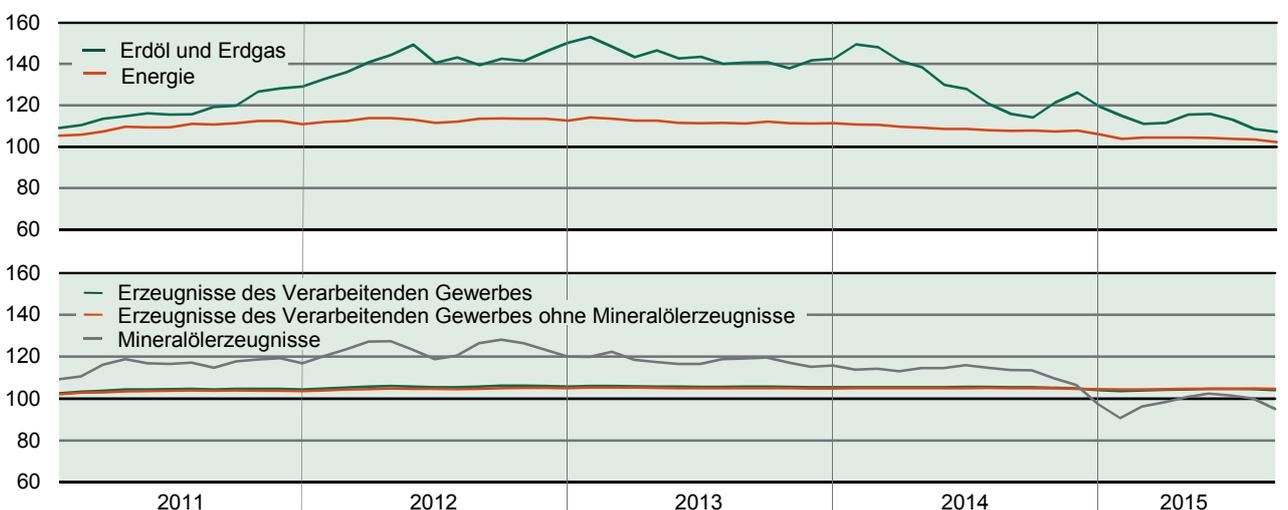
Merkmal	Aug 2014	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Veränderung um %	
							Aug 15	
							gegenüber	
		2015					Aug 14	Jul 15
Insgesamt	105,7	104,5	104,5	104,4	104,4	103,9	-1,7	-0,5
und zwar								
Energie	107,7	104,4	104,2	103,8	103,5	102,3	-5,0	-1,2
Erdöl und Erdgas	115,8	115,6	115,9	113,0	108,6	107,2	-7,4	-1,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	105,5	104,4	104,6	104,6	104,5	104,1	-1,3	-0,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ohne Mineralölerzeugnisse	105,0	104,6	104,7	104,7	104,8	104,6	-0,4	-0,2
Mineralölerzeugnisse	113,6	100,7	102,4	101,5	100,1	95,0	-16,4	-5,1
Erzeugnisse der ...								
Vorleistungsgüterproduzenten	103,6	102,8	103,0	103,0	103,0	102,6	-1,0	-0,4
Investitionsgüterproduzenten	103,5	104,1	104,1	104,2	104,3	104,3	0,8	-
Konsumgüterproduzenten	109,4	108,2	108,1	108,3	108,2	108,1	-1,2	-0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	105,8	106,9	107,0	107,1	107,2	107,3	1,4	0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	109,9	108,4	108,3	108,4	108,3	108,2	-1,5	-0,1

Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland von Januar 2011 bis August 2015

2010=100



2010=100

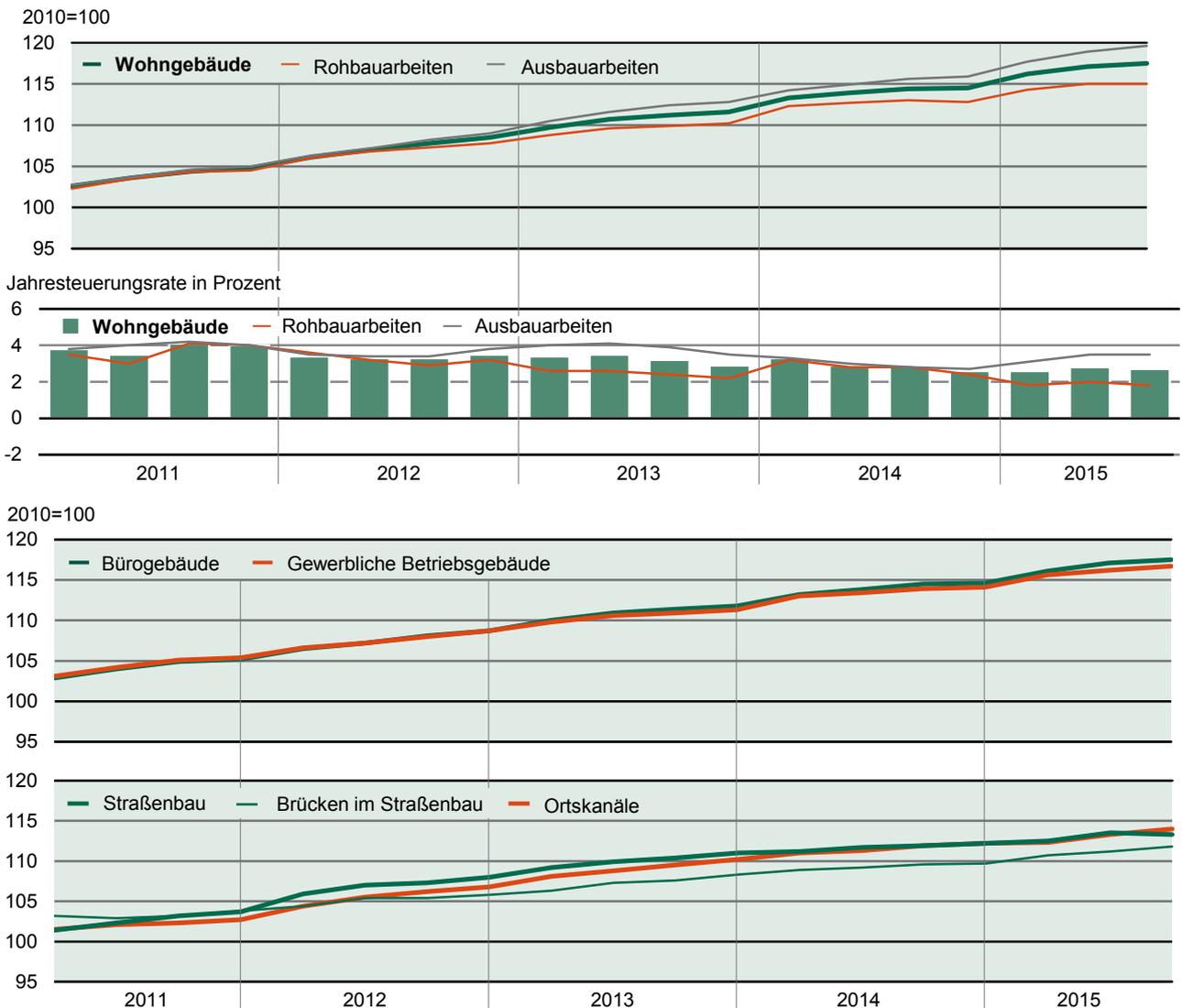


Noch: 8. Preisindex

8.3 Preisindex für Bauwerke (2010=100)

Merkmal	Mai	Aug	Nov	Feb	Mai	Aug	Veränderung um %	
							Aug 15	
							Aug 14	Mai 15
	2014			2015				
Wohngebäude	113,9	114,4	114,5	116,2	117,1	117,5	2,7	0,3
Rohbauarbeiten	112,7	113,0	112,8	114,3	115,0	115,0	1,8	-
Ausbauarbeiten	114,9	115,6	115,9	117,7	118,9	119,6	3,5	0,6
Bürogebäude	113,8	114,5	114,6	116,1	117,1	117,5	2,6	0,3
Rohbauarbeiten	113,1	113,5	113,3	114,9	115,4	115,3	1,6	-0,1
Ausbauarbeiten	114,2	115,0	115,3	116,8	118,0	118,7	3,2	0,6
Gewerbliche Betriebsgebäude	113,4	113,9	114,1	115,6	116,2	116,7	2,5	0,4
Rohbauarbeiten	112,4	112,8	112,8	114,2	114,4	114,7	1,7	0,3
Ausbauarbeiten	114,4	115,1	115,5	117,2	118,2	118,9	3,3	0,6
Straßenbau	111,7	111,9	112,2	112,5	113,5	113,3	1,3	-0,2
Brücken im Straßenbau	109,2	109,6	109,7	110,7	111,2	111,8	2,0	0,5
Ortskanäle	111,3	111,9	112,2	112,3	113,3	114,0	1,9	0,6

Preisindex für Bauwerke von Februar 2011 bis August 2015



9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

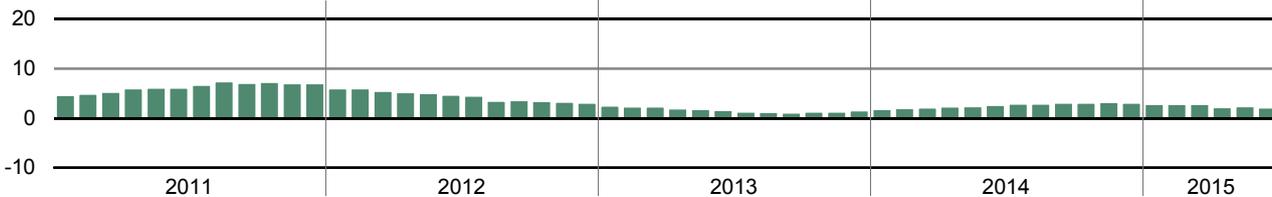
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt (Personen)	219 328	222 371	222 601	223 496	224 094	224 039	223 053	2,1	2,5
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30 408	33 440	33 589	33 804	33 862	33 993	33 658	11,8	13,0
Maschinenbau	33 427	33 097	33 135	33 331	33 497	33 454	33 270	0,1	0,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15 707	16 805	16 844	16 972	17 041	17 128	16 902	9,0	7,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	28 883	28 612	28 662	28 932	28 918	28 858	28 757	-0,1	0,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11 793	11 524	11 461	11 511	11 534	11 602	11 524	-1,6	-2,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	10 349	10 769	10 748	10 731	10 711	10 688	10 742	3,3	3,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13 315	13 034	13 192	13 091	13 055	13 104	13 083	-1,6	-1,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7 533	7 040	7 028	7 016	7 026	6 985	7 023	-7,3	-7,0

Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Juni 2015

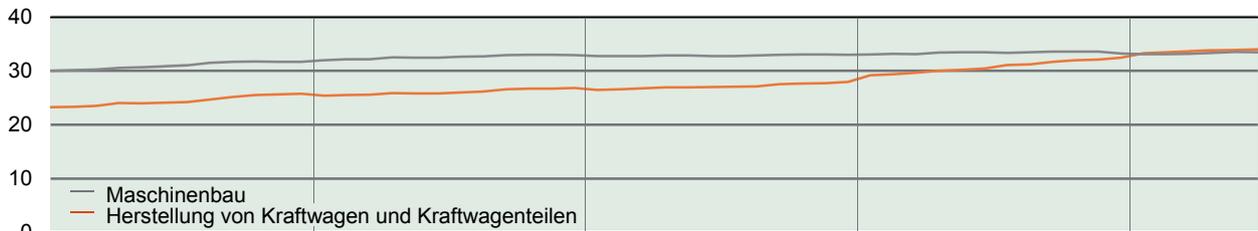
Tausend Personen



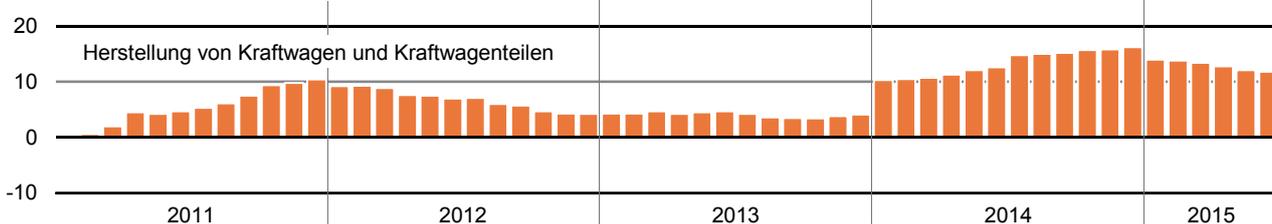
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Tausend Personen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



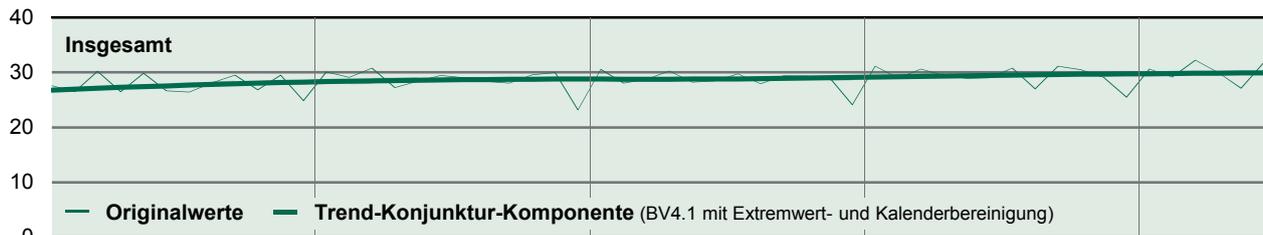
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt (1 000 Stunden)	29 026	29 142	32 225	29 966	27 126	31 807	180 882	9,6	1,6
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 918	4 262	4 832	4 365	3 920	4 760	26 668	21,5	11,3
Maschinenbau	4 491	4 444	4 900	4 571	4 027	4 832	27 435	7,6	-0,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 103	2 219	2 474	2 338	2 177	2 392	13 962	13,7	7,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 830	3 761	4 144	3 859	3 442	4 119	23 252	7,5	-0,9
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 586	1 517	1 627	1 544	1 470	1 611	9 393	1,6	-3,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 303	1 379	1 510	1 384	1 239	1 456	8 396	11,7	3,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 778	1 744	1 930	1 776	1 588	1 909	10 761	7,4	-2,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 000	935	1 041	969	882	1 004	5 850	0,4	-7,3

Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Juni 2015

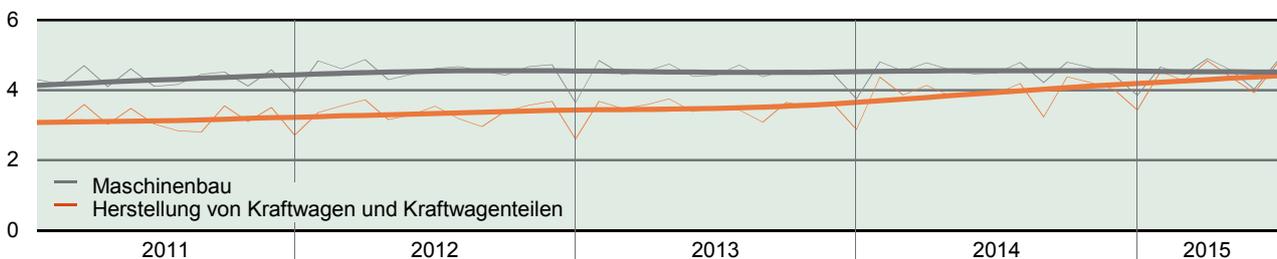
Millionen Stunden



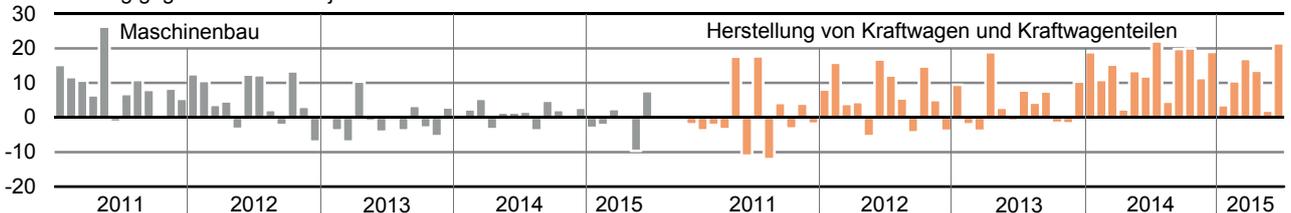
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

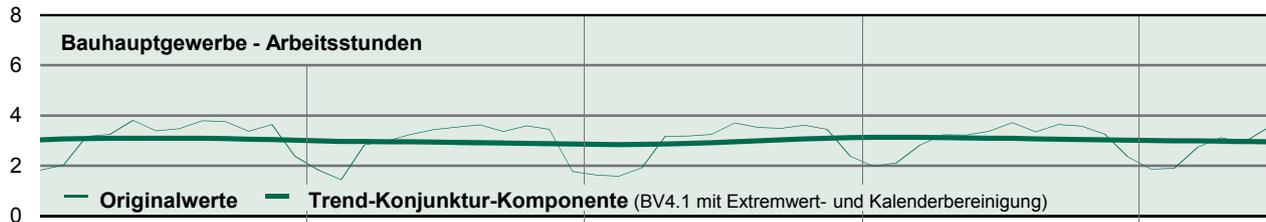
9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %		
								Jun 15	Jan-Jun 15	
								gegenüber		
2015								Jun 14	Jan-Jun 14	
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte (tätige Personen)	30 444	28 739	29 240	29 811	30 094	30 245	29 533	-0,7	-1,3	
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h) und zwar	3 378	1 899	2 724	3 123	2 926	3 487	16 025	3,2	-4,4	
Hochbau	1 373	910	1 159	1 247	1 155	1 363	6 764	-0,7	-7,4	
Tiefbau	2 005	989	1 565	1 876	1 771	2 124	9 262	5,9	-2,1	
Wohnungsbau	418	279	380	442	419	503	2 309	20,3	7,1	
Gewerblicher Bau	1 541	917	1 261	1 371	1 278	1 517	7 256	-1,6	-8,3	
Öffentlicher und Straßenbau	1 419	703	1 084	1 310	1 229	1 468	6 462	3,5	-3,4	

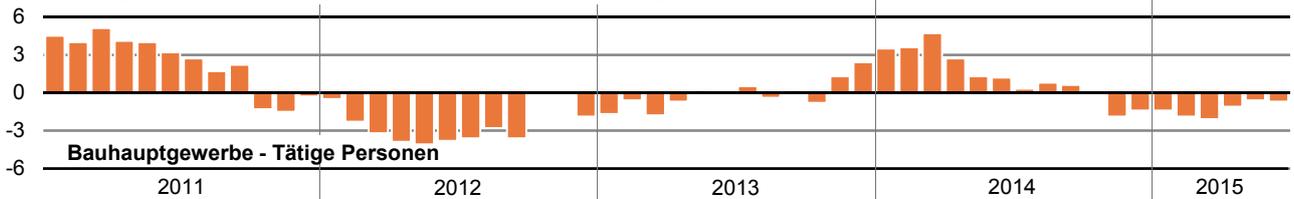
Merkmal	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. Vj. bis 2. Vj.	Veränderung um %	
							2. Vj. 15	1.-2. Vj. 15
							gegenüber	
2014							2. Vj. 14	1.-2. Vj. 14
Ausbaugewerbe								
Beschäftigte (tätige Personen)	19 415	19 555	19 249	19 272	19 400	19 336	-0,1	0,2
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	6 224	6 418	6 017	6 065	6 216	12 281	-0,1	-0,5

Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe von Januar 2011 bis Juni 2015 bzw. vom 1. Vierteljahr 2011 bis 2. Vierteljahr 2015

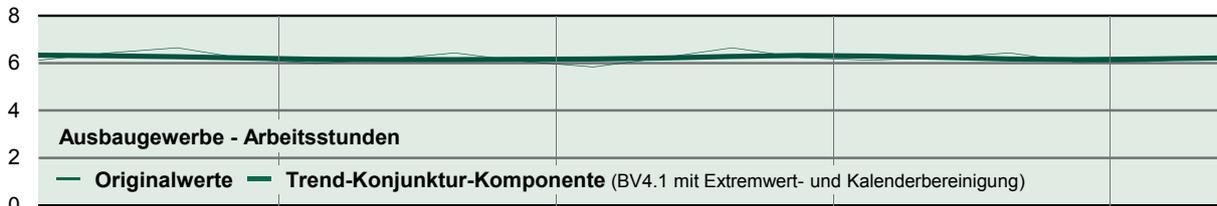
Millionen Stunden



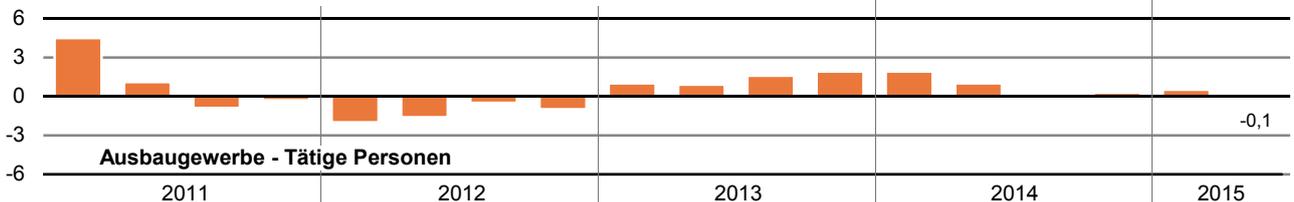
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent (Basis: Originalwerte)



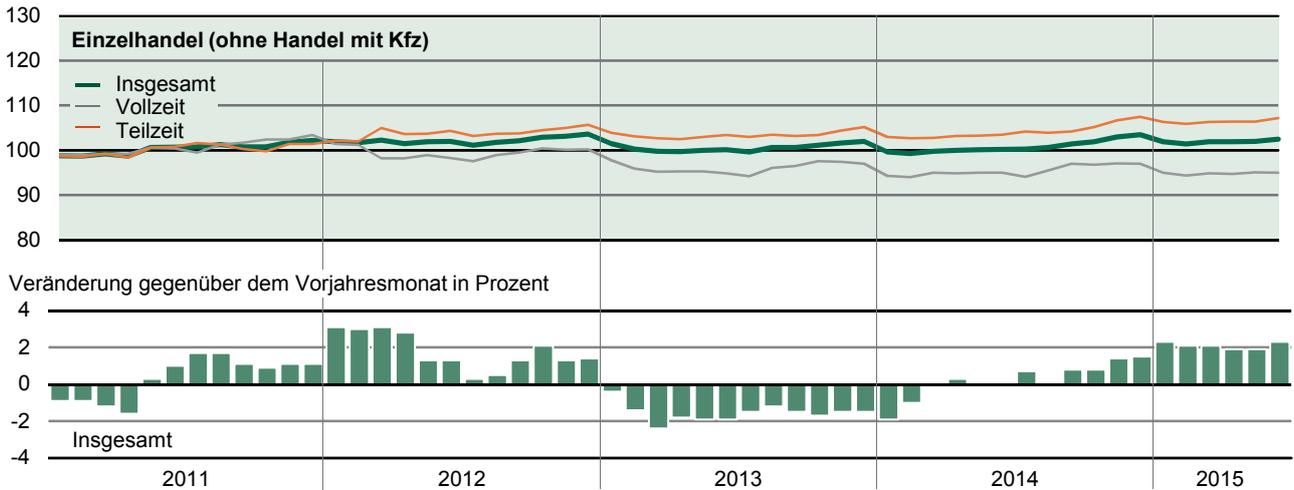
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

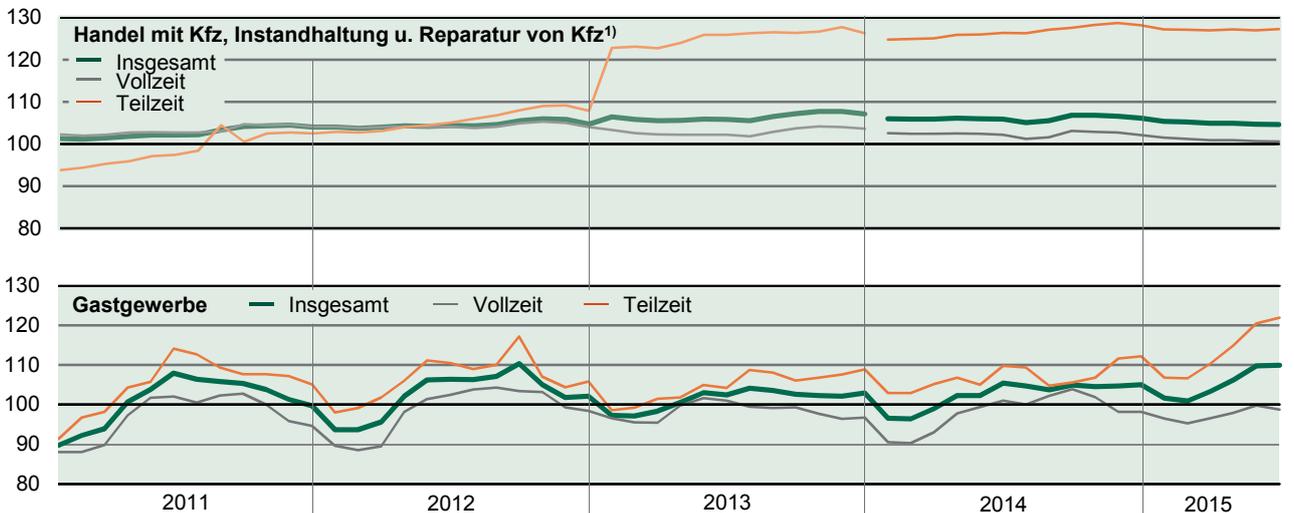
Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	100,2	101,4	101,9	101,9	102,0	102,5	101,9	2,3	2,1
Vollzeit	95,0	94,4	94,9	94,7	95,1	95,0	94,9	-	0,2
Teilzeit	103,5	105,9	106,3	106,4	106,4	107,2	106,4	3,6	3,2
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,9	105,2	104,9	104,9	104,7	104,6	105,0	-1,2	-0,9
Vollzeit	102,2	101,2	100,9	100,9	100,7	100,6	101,0	-1,6	-1,4
Teilzeit	126,4	127,1	127,0	127,2	127,0	127,3	127,1	0,7	1,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	106,9	106,3	106,8	107,1	107,4	107,8	107,0	0,8	0,7
Vollzeit	101,8	101,2	101,6	102,0	102,1	102,1	101,8	0,3	0,7
Teilzeit	128,3	127,5	128,4	128,5	129,3	131,8	128,8	2,7	0,5
Gastgewerbe	105,4	100,9	103,3	106,2	109,8	109,9	105,3	4,3	5,0
Vollzeit	101,0	95,3	96,6	97,9	99,8	98,7	97,5	-2,3	2,3
Teilzeit	109,8	106,6	110,3	114,9	120,5	121,9	113,5	11,0	7,7

Beschäftigte im Binnenhandel von Januar 2011 bis Juni 2015

2010=100



2010=100



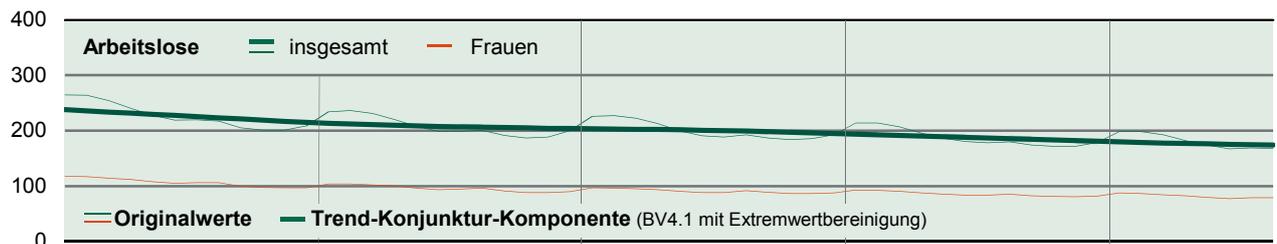
1) keine Vergleichbarkeit ab 2013 mit den Vorjahren, da durch Bundesagentur für Arbeit verbesserte Modellierung der Beschäftigendaten, siehe auch S.33

10. Arbeitsmarkt

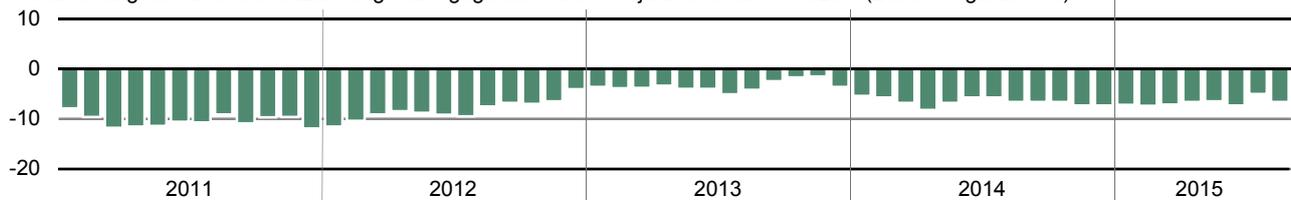
Merkmal	Aug 2014	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Veränderung um %	
							Aug 15	
							gegenüber	
		2015					Aug 14	Jul 15
Arbeitslose (Personen)								
Insgesamt	179 708	182 352	173 874	166 968	168 942	167 809	-6,6	-0,7
Männer	94 508	99 880	94 183	89 673	89 778	88 714	-6,1	-1,2
Frauen	85 200	82 472	79 691	77 295	79 164	79 095	-7,2	-0,1
15 bis unter 20 Jahre	2 821	1 957	1 967	1 914	2 399	2 812	-0,3	17,2
15 bis unter 25 Jahre	15 011	11 602	10 940	10 448	11 902	12 586	-16,2	5,7
50 Jahre und älter	70 117	73 251	69 643	67 088	66 519	65 139	-7,1	-2,1
55 Jahre und älter	45 655	47 328	45 106	43 590	43 242	42 405	-7,1	-1,9
Arbeitslosenquote (in Prozent) (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen)								
Insgesamt	8,5	8,6	8,2	7,9	8,0	7,9	x	x
Männer	8,4	8,9	8,4	8,0	8,0	7,9	x	x
Frauen	8,5	8,2	7,9	7,7	7,9	7,9	x	x
15 bis unter 20 Jahre	8,3	5,7	5,3	5,1	6,4	7,5	x	x
15 bis unter 25 Jahre	8,7	6,8	6,9	6,5	7,5	7,9	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	9,8	10,2	9,4	9,1	9,0	8,8	x	x
55 Jahre bis unter 65 Jahre	10,8	11,2	10,2	9,9	9,8	9,6	x	x

Arbeitsmarkt von Januar 2011 bis August 2015

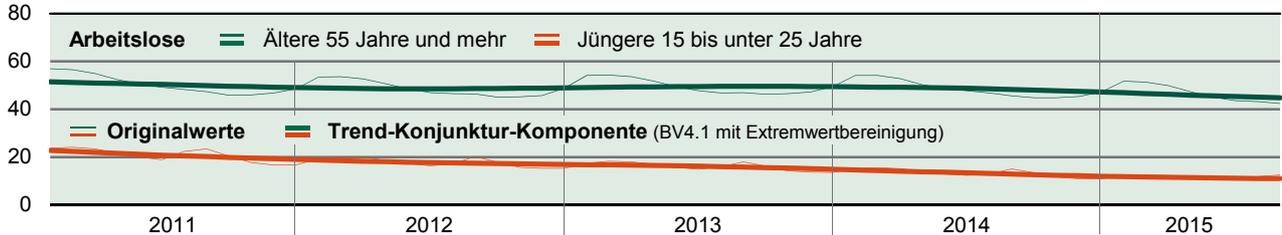
Tausend Personen



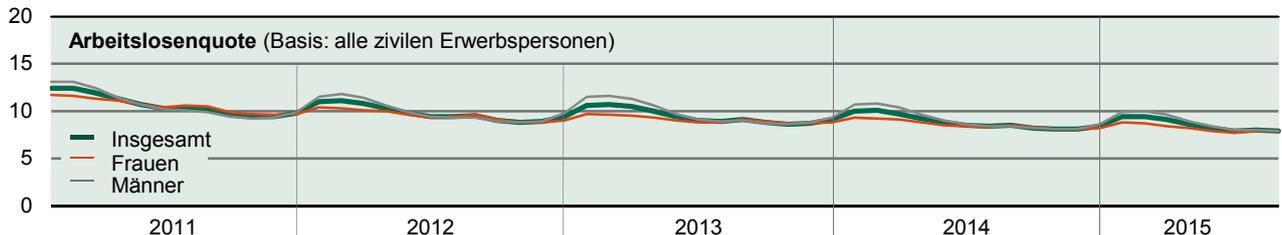
Veränderung der Arbeitslosenzahl insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Tausend Personen



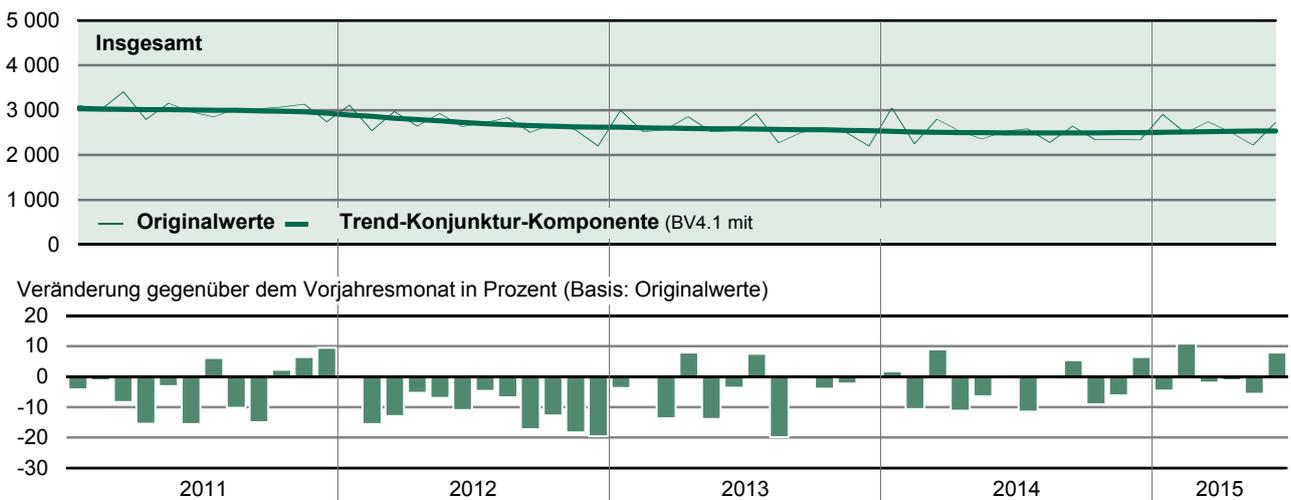
Prozent



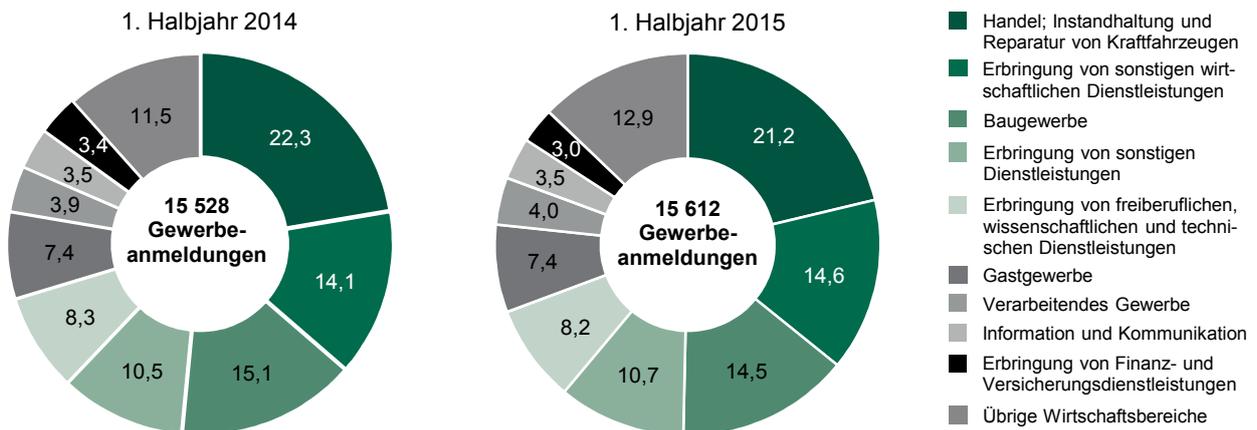
11. Unternehmen
11.1 Gewerbeanmeldungen

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
	2015							Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	2 532	2 497	2 740	2 507	2 227	2 732	15 612	7,9	0,5
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	487	537	625	542	447	507	3 315	4,1	-4,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	370	378	408	395	330	341	2 279	-7,8	4,0
Baugewerbe	411	331	397	364	347	437	2 269	6,3	-3,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	321	230	262	278	254	338	1 668	5,3	2,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	199	234	227	186	168	221	1 286	11,1	-0,1
Gastgewerbe	167	164	202	206	168	194	1 156	16,2	1,1
Verarbeitendes Gewerbe	88	104	101	94	85	113	622	28,4	3,5
Information und Kommunikation	96	90	93	94	71	106	553	10,4	2,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	88	76	82	68	65	89	468	1,1	-12,5

Gewerbeanmeldungen von Januar 2011 bis Juni 2015



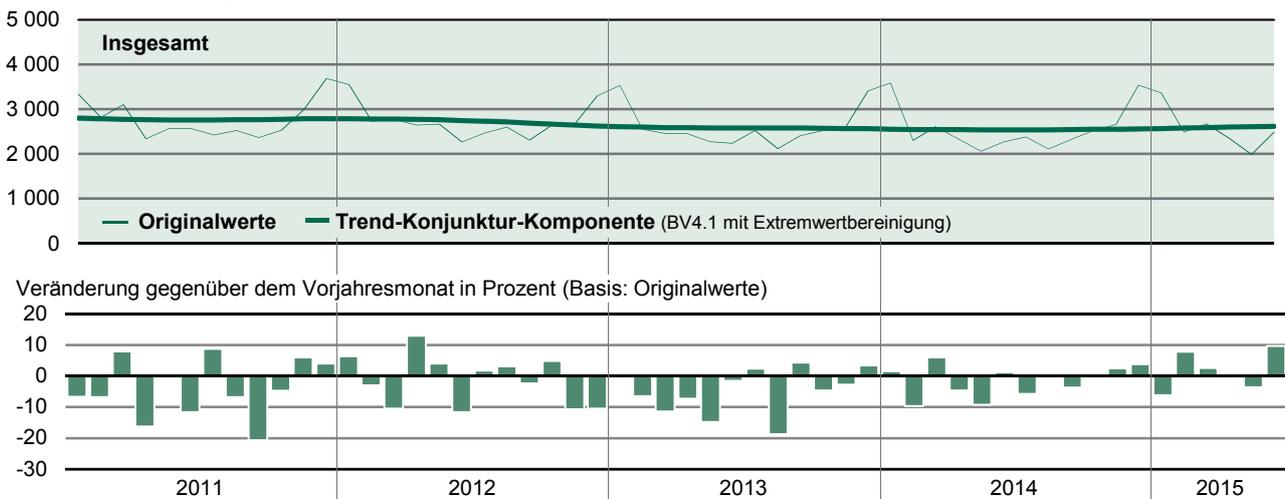
Gewerbeanmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent



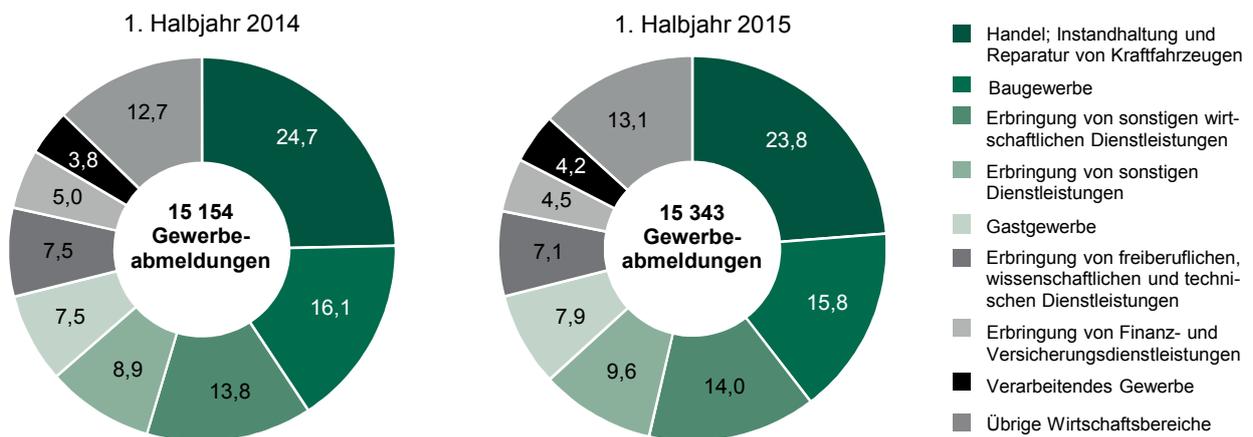
Noch: 11. Unternehmen
11.2 Gewerbeabmeldungen

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Insgesamt	2 264	2 483	2 673	2 352	1 987	2 484	15 343	9,7	1,2
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	515	614	635	512	460	595	3 645	15,5	-2,5
Baugewerbe	375	369	411	391	297	411	2 427	9,6	-0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	329	406	391	339	260	276	2 150	-16,1	2,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	189	213	249	231	203	253	1 466	33,9	8,2
Gastgewerbe	165	154	216	203	164	195	1 208	18,2	5,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	172	179	201	184	144	161	1 094	-6,4	-3,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	121	113	110	102	88	129	689	6,6	-8,9
Verarbeitendes Gewerbe	82	99	103	112	69	114	639	39,0	9,6
Information und Kommunikation	75	70	77	53	60	73	418	-2,7	-7,9

Gewerbeabmeldungen von Januar 2011 bis Juni 2015



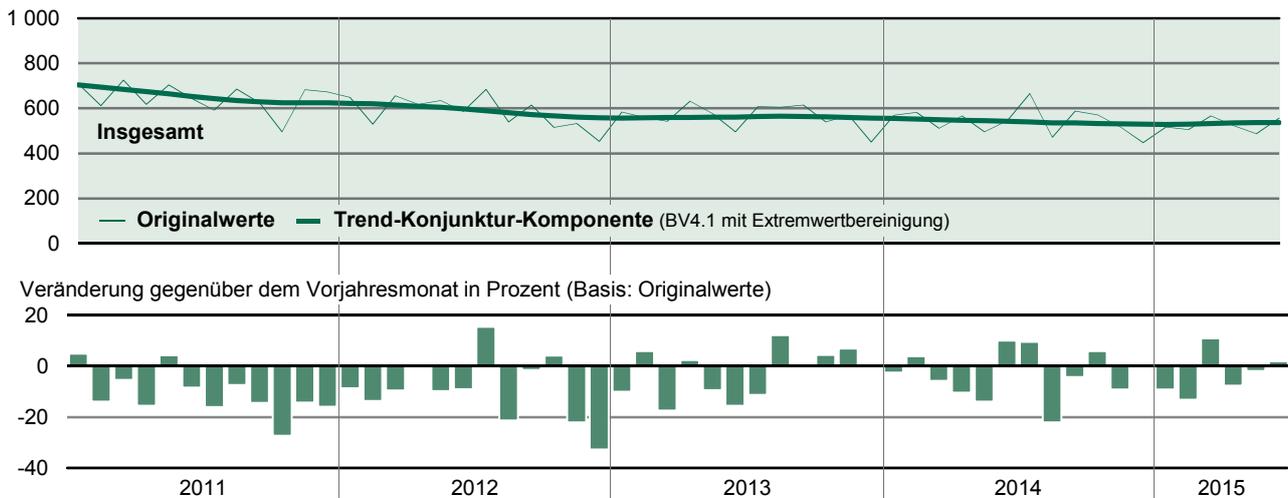
Gewerbeabmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent



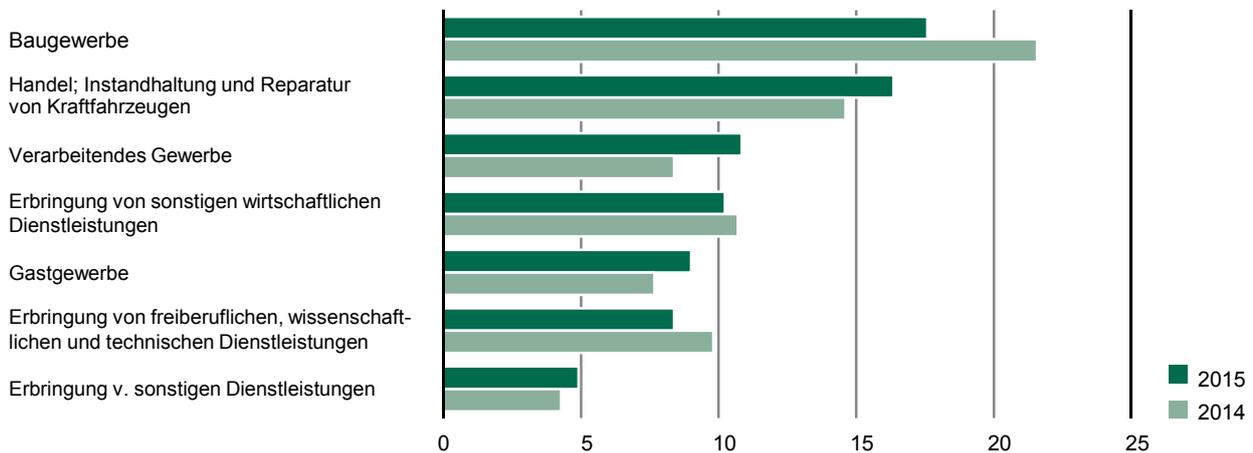
Noch: 11. Unternehmen
11.3 Insolvenzverfahren

Merkmal	Jun 2014	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 15	Jan-Jun 15
								gegenüber	
2015								Jun 14	Jan-Jun 14
Verfahren insgesamt	545	506	567	523	487	556	3 156	2,0	-3,5
und zwar									
eröffnet	488	426	494	459	428	481	2 752	-1,4	-4,5
mangels Masse abgewiesen	57	77	72	64	58	75	398	31,6	5,6
Unternehmensinsolvenzen	75	94	84	89	73	77	489	2,7	-12,8
Baugewerbe	13	18	21	15	8	14	86	7,7	-28,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12	13	16	17	12	8	80	-33,3	-2,4
Verarbeitendes Gewerbe	4	13	6	13	7	10	53	150,0	12,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7	9	7	4	9	11	50	57,1	-16,7
Gastgewerbe	8	10	6	10	5	7	44	-12,5	2,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7	9	7	8	8	5	41	-28,6	-25,5
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	7	5	3	5	5	1	24	-85,7	-

Insolvenzverfahren von Januar 2011 bis Juni 2015



Unternehmensinsolvenzen in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen im 1. Halbjahr 2014 und 2015
 Anteil an insgesamt in Prozent



Erläuterungen

Im vorliegenden **Konjunkturbericht** werden Ergebnisse mehrerer monatlich erstellter Bundesstatistiken sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst, die für die Beurteilung des wirtschaftlichen Geschehens in Sachsen bedeutend sind. Anhand wichtiger Konjunkturindikatoren informiert der Bericht über die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, im Baugewerbe, im Binnenhandel und Gastgewerbe, im Außenhandel sowie über die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus enthält er Angaben zur Preisentwicklung, zu den Gewerbeanzeigen und den Insolvenzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Indikatoren, die näherungsweise eine Operationalisierung der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz festgeschriebenen vier Ziele der Wirtschaftspolitik¹⁾ gestalten. Sie werden durch andere geeignete Konjunkturindikatoren ergänzt.

Der vorliegende Konjunkturbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil geben die wirtschaftlichen Eckdaten, eine Ergebnisbeschreibung, die Tendenzen und Indikatoren einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft. Im Tabellen- und Grafikteil werden die Entwicklungsverläufe der wichtigsten Konjunkturindikatoren über einen längeren Zeitraum (bis zu 60 Monaten) abgebildet. Neben der Reihe der Originaldaten ist in der Mehrzahl der Grafiken auch der aktuelle Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente dargestellt, deren Werte im Rahmen einer sachgerechten Zeitreihenanalyse geschätzt wurden (methodische Erläuterungen dazu siehe Seite 34 f.).

Gemäß ihrem zeitlichen Verhalten im Konjunkturverlauf wird bekanntlich zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren unterschieden. Dem entspricht der Aufbau des Berichts. Mangels eines Produktionsindex für das sächsische Produzierende Gewerbe, dem erfahrungsgemäß geeignetsten kurzfristigen Präsenzindikator, muss hier ersatzweise auf monatliche Umsatzgrößen zurückgegriffen werden, um das gegenwärtige wirtschaftliche Geschehen beurteilen und damit eine Standortbestimmung im jeweiligen Zyklus vornehmen zu können.

Für den vorliegenden Bericht wurde auf die bis zum Redaktionsschluss vorliegenden statistischen Ergebnisse zurückgegriffen, wobei sich unterschiedliche Berichtsmonate für die Indikatoren ergeben. Dies ist aus Aktualitätsgründen gerechtfertigt, erschwert jedoch die Darstellung. Die Ergebnisse für die Monate des Jahres 2015 sind vorläufig, die Monatsangaben des Jahres 2014 und früher dagegen überwiegend endgültig. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden. Geringfügige Abweichungen bei den Originalzahlen (Grund- und Messzahlen, Indizes) und darauf basierenden Entwicklungsangaben im Bericht gegenüber veröffentlichten Daten anderer Publikationen der amtlichen Statistik beruhen auf Rundungsdifferenzen bzw. nachträglichen Korrekturen. Die wirtschafts-

fachliche Gliederung der Ergebnisse der einzelnen Statistiken fußt auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zur Darstellung der Konjunktur im **Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** wird derzeit auf Absolutwerte der Umsätze zurückgegriffen. Für die Auftragseingänge hingegen werden Volumenindizes herangezogen, bei denen der Einfluss der Preisentwicklung eliminiert wurde. Zur Berechnung der Indizes werden Daten in wirtschaftszweigsystematischer Gliederung nach fachlichen Betriebsteilen herangezogen. Dabei ist zu beachten, dass sich Änderungen in der Zuordnung von Berichtseinheiten zu den einzelnen Hauptgruppen durch die jährlich durchzuführende Berichtskreisaktualisierung (Schwerpunktwechsler, Auf-/Absteiger aus Berichtskreis) ergeben.

Bei der Einschätzung der Daten im **Bauhauptgewerbe** ist zu berücksichtigen, dass ab Berichtsmonat Oktober 2014 der aus der Totalerhebung im Juni 2014 ermittelte neue Berichtspflichtigenkreis der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen einbezogen ist. Dies schränkt den Vergleich der Ergebnisse mit den Daten des Vorjahresmonats ein. Ein Ausschalten dieser oder anderer strukturell bedingter Einflüsse in den wirtschaftsstatistischen Zeitreihen ist jedoch nicht möglich.

Die monatlichen Ergebnisse der Statistik im **Binnenhandel und Gastgewerbe** sind vorläufige Angaben, die sich durch Nachmeldungen und Korrekturen der Unternehmen noch verändern können. Es erfolgt eine monatliche Neuberechnung rückwirkend maximal bis zu 24 Monaten. Die Messzahlen werden auf der Basis 2010=100 ausgewiesen. Preisbasis der realen Messzahlen ist das Jahr 2010. Für den Kfz- und Großhandel (bei Verwendung der Verwaltungsdaten) erfolgte eine Anpassung bei der Ermittlung der Beschäftigtenmesszahlen. Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Modernisierung ihrer Datenaufbereitung vorgenommen. Dabei wurde die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um einige Personengruppen erweitert und eine verbesserte Modellierung der Beschäftigtendaten vorgenommen. Eine Vergleichbarkeit mit den Berichtszeiträumen des Jahres 2013 ist durch die Verkettung sichergestellt, mit dem Berichtsjahr 2012 und früher ist jedoch kein Vergleich möglich.

Beim **Außenhandel** ist aufgrund der erhebungstechnisch bedingten unterschiedlichen Abgrenzung von Einfuhr und Ausfuhr auf der Ebene eines Bundeslandes in der Außenhandelsstatistik eine Saldierung (Ein- bzw. Ausfuhrüberschuss) aus methodischen Gründen nicht angebracht.

¹⁾ vgl. § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitäts- und Wachstumsgesetz/StWG) vom 8. Juni 1967, BGBl. I S. 582

In Folge der regelmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Überarbeitung des **Verbraucherpreisindex** gilt seit Januar 2013 in der Verbraucherpreisstatistik das neue Basisjahr 2010=100. Im Mittelpunkt stand dabei die Aktualisierung der Wägungsschemata für die Waren und Dienstleistungen (Ausgabenanteile der einzelnen Güterarten an den gesamten Konsumausgaben der Privathaushalte) sowie der Geschäftstypen, welches die Bedeutung der verschiedenen Einkaufsstätten im Einzelhandel (z. B. Fachgeschäfte, Discounter, Versandhandel) widerspiegelt.

Der **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte** (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Die Bezugsgröße des Gesamtindex ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze im Basisjahr (derzeit 2010=100). Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wird nicht nur als Gesamtreihe, d. h. für die Gesamtheit der gewerblichen Produkte, sondern für eine große Zahl von Güterabteilungen verschiedener Aggregationsstufen berechnet und veröffentlicht. Die dabei angewandten Gliederungsprinzipien sind die des „Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Mit dem Berichtsmonat August 2013 erfolgte, wie in der amtlichen Preisstatistik alle fünf Jahre üblich, die Umstellung der **Baupreisindizes** auf das Basisjahr 2010=100. Hierbei wurden die Berechnungsgrundlagen, insbesondere die Gewichtungsstrukturen, aktualisiert. Des Weiteren kam es zu einer Anpassung der Leistungsbeschreibungen an die aktuellen Bauverfahren und Bauweisen. In diesem Zusammenhang wurden ferner die berücksichtigten Bauleistungen neu festgelegt und methodische Verbesserungen eingeführt. Für den Zeitraum Februar 2010 bis Mai 2013 wurden alle Indizes neu berechnet und ersetzen die bisher veröffentlichten Werte.

Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcenter (JC) gewonnen. Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der **Arbeitsmarktstatistik** in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit, nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind diese aber nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Die Bundesagentur für Arbeit führt gemäß § 53 i. V. m. § 51 b SGB II die bisherige

Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demographische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ab Februar 2012 enthalten die Arbeitslosenzahlen die Personen bis zur neuen flexiblen Altersgrenze. Bei der Angabe von absoluten Zahlen wird die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt (z. B. „50 Jahre und älter“). Bei den Arbeitslosenquoten wird indes die geschlossene Altersgrenze verwendet (z. B. „50 bis unter 65 Jahre“), da auch die Bezugsgrößen weiterhin so abgegrenzt sind.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Zeitreihenanalyse

Sachgerechte Zeitreihenanalysen sind von großer Bedeutung für die Konjunkturbeobachtung. Ziel der Analysen ist es, die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in wirtschaftsstatistischen Zeitreihen deutlicher sichtbar zu machen. Denn nur dann ist es möglich, die Situation am aktuellen Rand von Zeitreihen besser in deren Verlauf einzuordnen und präziser auf die konjunkturelle Situation zu schließen. Häufig ist dazu die Zerlegung einer Zeitreihe in einzelne Bewegungskomponenten angebracht, um die in den Originaldaten enthaltenen störenden Einflüsse zu eliminieren. Bei der Konjunkturbeobachtung wird vor allem die Trend-Konjunktur-Komponente einer statistischen Zeitreihe genutzt, da sie glatt verläuft und so die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in der Reihe, d. h. die Tendenz, gut wiedergibt. Sie ist bereinigt von:

- saisonal bedingten Einflüssen (d. h. jahreszeitlich bedingten Faktoren natürlichen oder institutionellen Ursprungs, wie z. B. einer eingeschränkten Bautätigkeit im Winter oder des Weihnachtsgeschäftes im Handel),
- Kalenderunregelmäßigkeiten (Auswirkungen unterschiedlich vieler Arbeitstage je Monat und deren Wochentagszusammensetzung, Lage beweglicher Feiertage, variierende Schulfertertermine u. Ä.) sowie
- Extremwerten, verursacht durch nicht vorhersehbare, einmalige oder unregelmäßige Einflussfaktoren (beispielsweise Witterungsunbilden oder Streiks) bzw. durch den Zufallseinfluss.

Zur Zeitreihenanalyse wird seit 2002 das Berliner Verfahren (Version 4; kurz BV4)²⁾ genutzt, das vom Statistischen Bundesamt seit 1983 zur Analyse von Monatswerten angewandt wird und sich in der Praxis gut bewährt hat.

2) zur Methode vgl. Nourney, M.: Umstellung der Zeitreihenanalyse. In: *Wirtschaft und Statistik* 11/1983. Stuttgart und Mainz. S. 841 ff.

Ein Vorteil des Berliner Verfahrens ist, dass es als eine Art Standardversion vollautomatisiert eingesetzt werden kann und so jeder Nutzer bei gleichen Eingabewerten gleiche Analyseergebnisse erhält. Mit dem Konjunkturbericht Juli 2004 wurde eine verbesserte Version des Berliner Verfahrens eingesetzt, die Version 4.1 (kurz BV4.1)³⁾. Diese unterscheidet sich vom BV4 durch methodische Verbesserungen bei der Behandlung von Kalendereffekten und Extremwerten. Außerdem bietet BV4.1 die Möglichkeit, bekannte Einflussgrößen aus der Restkomponente auszugliedern und in Form eigenständiger Komponenten explizit im Zeitreihenmodell zu berücksichtigen.

Am Anfang der Analyse mittels Berliner Verfahren – bevor die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente geschätzt werden – besteht die Möglichkeit einer Extremwert und/oder Kalenderbereinigung. Dadurch kann die Qualität der Analyseergebnisse verbessert werden.

Vom Programm erkannte Extremwerte (z. B. ein besonders niedriger Monatsumsatz bedingt durch Betriebsferien), die die Reihenzerlegung in die systematischen Komponenten (Trend-Konjunktur-Komponente, Saisonkomponente) beeinträchtigen könnten, werden durch realistischere Werte ersetzt, welche in Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen gewonnen werden. Gleitend auf der Basis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Monate (standardmäßig 24 Monate) wird dazu ein bedingter Erwartungswert für den jeweiligen Folgemonat berechnet und um diesen ein Toleranzintervall gebildet. Ein Extremwert liegt vor, wenn der Originalwert außerhalb des Toleranzintervalls liegt. In diesem Fall wird der Originalwert bereinigt, indem der bereinigte Wert auf die Grenze des Toleranzintervalls gesetzt wird. Als Erweiterung gegenüber BV4 wird bei BV4.1 dieses Verfahren auch rückwärtsgerichtet angewendet. So wird erreicht, dass auch Extremwerte unter den ersten Reihenwerten erkannt werden können. Gegenüber dem BV4 bietet das BV4.1 zusätzlich die Möglichkeit Sprungstellen in den Zeitreihen zu definieren. Diese werden zu dem Zeitpunkt festgelegt, bei dem eine deutliche Niveauverschiebung in der Reihe der Originaldaten sichtbar wird. Nach fachlichen Gesichtspunkten können den so definierten Niveauverschiebungen z. B. Erhebungstechnische oder gesetzliche Änderungen zugrunde liegen.

Durch die Kalenderbereinigung wird der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage je Monat und der Struktur der Wochentage Rechnung getragen. Deren Auswirkungen werden ausgeschaltet. Berücksichtigt werden dabei nicht nur bundeseinheitliche Feiertage, sondern auch sächsische Feiertage. Außerdem lässt sich bei der Kalenderbereinigung nunmehr zwischen wochentäglicher, arbeitstäglicher und werktäglicher Bereinigung unterscheiden.

Nach der möglichen Extremwert- und/oder Kalenderbereinigung wird bei der eigentlichen Analyse zuerst die Trend-Konjunktur-Komponente geschätzt und aus den Originalwerten herausgelöst. Danach erfolgt die Saisonschätzung. Beide Komponenten werden durch je eine „Teilschätzung“ voneinander getrennt, d. h. die Existenz

der jeweils anderen Komponente wird in diesem Schritt berücksichtigt. Die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente werden mit Hilfe von geeigneten Filtern – Folgen von Elementen, mit denen die Ausgangswerte einzeln multipliziert und zusammengefasst werden – geschätzt. Für den mittleren Bereich der Zeitreihe wird ein Mittelfilter eingesetzt, am Ende der Zeitreihe kommen mehrere Randfilter zum Einsatz. Stützbereiche für den Mittelfilter der Trend-Konjunktur-Komponente sind eine Spanne von 27 Monaten und für die Schätzung der Saisonkomponente von 47 Monaten.

Bei der Beurteilung der Konjunkturlage ist zu berücksichtigen, dass die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente am aktuellen Rand – wie in den Grafiken dargestellt – mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Da es sich um Schätzwerte handelt, kann bei hier von Monat zu Monat auftretenden kleineren Veränderungen daher nicht ohne weiteres auf ökonomische Ursachen geschlossen werden. Es sind deshalb stets die in den vorangegangenen Monaten für den jeweiligen aktuellen Rand ermittelten Reihenverläufe mit in die Betrachtung einzubeziehen. Eine relativ zuverlässige Beurteilung der Entwicklungsrichtung am aktuellen Rand ist in der Regel erst mit drei bis fünf Monaten Zeitverzögerung nach Hinzukommen der neuen Reihenwerte zu erwarten.

Subjektive Beeinflussungen der Analyse werden beim BV4.1 dadurch vermieden, dass alle statistischen Monatsreihen mit einem je Komponente einheitlichen Satz von Filtern analysiert werden können. Diese Filterauswahl ist durch langjährige Praxistests im Statistischen Bundesamt aus methodischer Sicht optimiert. Iterative Rechengänge entfallen. Vom Bearbeiter beeinflusst werden kann, ob eine Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung vorgenommen werden soll.

Im Bericht erfolgt die Zeitreihenanalyse stets für die gesamte vorliegende Reihe, d. h. einen Zeitraum, der über die in den Grafiken dargestellten bis zu 60 Monate bzw. bis zu 20 Quartale hinausgeht. Nach fachlichen Gesichtspunkten wird jeweils über die Notwendigkeit einer Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung entschieden. Derzeit ist allen zu analysierenden Reihen eine Extremwertbereinigung vorgeschaltet. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für die Auftragseingänge und Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Baugewerbe. Für den Einzelhandelsumsatz wird eine werktägliche Bereinigung angewandt, für die Aus- und Einfuhr eine wochentägliche Bereinigung. Die Analyse von Quartalsreihen (z. B. im Ausbaugewerbe) basiert auf einer entsprechend modifizierten Form des BV4.1 für Monatszeitreihen. Auch hier wird die Möglichkeit der Extremwertbereinigung genutzt. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für den Umsatz im Ausbaugewerbe.

3) zur Methode vgl. Speth, H.-Th.: Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen mit dem Verfahren BV4.1 In: Methodenberichte, Heft 3/2004. Wiesbaden.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Oktober 2015

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1423

Telefax: +49 3578 33-55 1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4097